

Die Welt-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Braubauerstr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 27431. Tel.-Nr. 5042/43. Geschäftsstellen: Kleinmischen 16, Waisenhausstr. 11, Rannische Str. 10. Im Falle bösserer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unaltverrechnung 2,- RM, und 0,30 RM Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM, ohne Zustellgeb. Anzeigenpreis 0,15 RM pro mm, die Kleinstzeile 0,90 RM pro mm. Erfüllungsort: Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 22815.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Donnerstag, 12. November 1931

Nummer 267

Vor einer neuen Welt-Finanzkrisis?

Der Londoner „Evening Standard“ legt in großer Aufmachung eine unmittelfeld erkennbare neue Skizze der Weltfinanz voraus. Der Artikel kann als Manifest einer englischen Propaganda zur Verteidigung der englischen Anleihe betrachtet werden, wonach den künftigen Verpflichtungen der Vorkriegszeit der Zinsen nicht nur die Tribute überhaupt gänzlich verschrieben müssen. Die englischen Banken, denen Deutschland rund 20 Milliarden Pfund (15 Milliarden Mark) an künftigen Krediten schuldet, so heißt es in dem Artikel, ist es der deutschen Regierung auf Verlangen der künftigen Welt zu entgehen, da sie befürchten müssen, daß Frankreich andernfalls sofort auf der Verzögerung der politischen Schuldner bestehen werde. Frankreich sei tatsächlich mit der ganzen Welt entzweit. Außerdem dürfe man nicht vergessen, daß Frankreich ein hartes Interesse am englischen Pfund habe, da England Frankreich rund 100 Millionen Pfund schuldet. Bei Kündigung der gesamten französischen Guthaben ergäbe sich ein Verlust von 26 Millionen Pfund für Frankreich. Wohl behalte die Gefahr, daß Rußland seine Zahlungen einstelle. Dadurch werde die Krise, die die englischen Banken bedrohe, noch verschärft werden.

Vor einem neuen Schritt Hoover's?

Die Londoner „Times“ schreibt: In Washington liegt heute das Schicksal einer Welt. Wenn alle die Voraussetzungen zutreffen, die über Hoover's Wissen bekannt geworden sind, dann wird die Welt um einen Schritt, einen neuen Versuch zum Aufhalten des Absturzes, reicher. Die Arbeit Hoover's wird ihre Krönung in der Einladung weiterer Weltregierungen nach Washington finden. Man spricht schon von einer zweiten Macdonald-Reise nach Amerika, und man ist sich nach wie vor davon überzeugt, daß Bränning zwischen Weihnachten und Neujahr nach dem Weissen Dome fährt.

Als Washington wird nachher in keiner Sprache aus Anlaß der Einigung des Gefallennehmens für Hoover u. a. aus: Die Staatsämter der heutigen Zeit haben mit einer Welt zu tun, in der der Friede nicht allein mit „Anschlüssen und Verträgen“ zu erreichen ist. Der Friede ist das Ergebnis der Bereitschaft zur geduldischen Schlichtung von Gegensätzen und der Entwicklung der Kräfte des guten Willens. Der Friede ist das Ergebnis eines neuen Gleichgewichts zwischen den Interessen und ein Zeichen des wirtschaftlichen Fortschritts der menschlichen Erfahrung geworden ist. Der Friede ist ein Idealismus, der aus den höchsten menschlichen Bemühungen um internationale Gerechtigkeit entspringt.

Die „New York Evening Post“ glaubt diesen Worten entnehmen zu können, daß Hoover auf die Notwendigkeit der Revision der Friedensverträge anspiele. Hoover habe sich Vorabs-Züge zu einem neuen, nach der neuen Auffassung ohne Revision der Verträge ummöglich sei.

Die Londoner „Daily News“ meldet aus Washington: Bei dem Empfang der Senatoren Hoover hat der Präsident erklärt, er habe an den Anhängern fest, die er mit dem Vorhaben des Jahresjahres im Juni eingeleitet habe. Er wolle nicht nur Amerika, sondern auch die Welt, die von Amerika laufe, und mit deren Weiblich Amerikas Wohlergehen zusammenhänge, von der Welt zu lassen. Er erklärte, daß Hoover bei weiter gelaut, diese Forderung komme nur, wenn man die Ursachen der heutigen Krisenlage ergründe und den Völkern klarlege.

Macht ein Ende mit den Gewaltverträgen!

Der Österreichisch-Deutsche Volksbund ist an den Vorständen des Völkerausschusses des Senats der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Vörah, ein Schreiben gerichtet, in dem anlässlich des Jahrestages der Republik daran erinnert wird, daß im Jahre 1918 die deutsch-österreichische Nationalversammlung den Beschluß faßte: „Deutsch-Österreich ist ein Bestandteil der deutschen Republik.“ „Wie lange noch“, heißt es weiter, „soll ich eine, die Proprietär Europas vernichtende

Gewerkschaftsbewegung gegen Brüning.

Aus Berlin wird gemeldet: Immer lauter werden die Stimmen der Gewerkschaften, die vor Fortsetzung der bisherigen Politik, alles Teil von der Senkung der Löhne und von Entschuldigungen zu erwarten, dringend abwarten.

Wie wir hören, beträgt die Zahl der beim Arbeitsminister in acht Tagen aus der Industrie eingegangenen Anträge auf völlige oder teilweise Betriebsstilllegung zum Dezember wieder 30. Für Dezember sind noch bis heute 170 Vorkauf zum Tarifabschlüssen im Reiche gefordert worden, in erster Linie, um die Löhne zu senken.

Anmehrer haben die Gewerkschaften die SPD-Parlamentarier aufgefordert, gegen diese Politik eine entschiedene Rundgebung

zu verlassen und die Reichsregierung zum letzten Male zu warnen. In vielen Städten sind bereits Kundgebungen von Gewerkschaften erfolgt, die wieder einmal die Absicht der Sozialdemokratie von der Zulieferungspolitik fordern.

Die Anführer, durch die Wirtschaftskonferenzen zu einer Annäherung zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern zu kommen, der nach sehr gering. Wie wir hören, besteht sich die Dauererörterung im Wirtschaftsausschuss noch um die Kardinalforderung der Gewerkschaften, daß auch bei einer weiteren Preissteigerung keine Löhne zu senken mehr erfolgen dürfen, weil die bisherigen Lohnfortschritte bereits vorherge Preisermäßigungen bis 30 Prozent zur Veranschaulichung hätten.

Zuspitzung zum neuen Weltkrieg.

Die englische Neutralagentur hat ein Telegramm aus Tokio veröffentlicht, das von einem Zustand der Erregung in Japan spricht, in dem unverändert die „Zuspitzung“ zu einem neuen Weltkriege“ die Neutralagentur bezeichnet ausdrücklich ihre Lokaler Korrespondenzmeldung als nichtamtlich. Aber die Tatsache, daß die Neutralagentur eine derartige Beurteilung der Lage der englischen Presse gibt, beweist deutlich, wie weit die Gemütslage in Tokio sich zuspitzt hat.

Die Londoner „Times“ bringt in jeder Nummer fast zwei Spalten lang Meldungen aus Japan von Kriegsvorbereitungen. In allen Aerialen, in allen Munitionsbetrieben, in allen Kesselherstellungsbetrieben werden Tag und Nacht gearbeitet, ununterbrochen drängen die Eisenbahngänge eingesogene Reservisten nach Tokio und in die übrigen größeren Städte des Reiches. Die Londoner „Morningpost“ meldet, daß der Kriegsminister und der Chef des Generalstabes nach der koreanischen Hauptstadt Seoul gereist seien. Von Korea aus erfolgen aber die Truppenaufmärsche in die Mandchurie.

Wesentlich ist eine weitere Meldung der „Morningpost“, daß die große englische Lloyd-Agentur die dritte Zielsetzung ihrer Brämenliste für Transporte nach den chinesischen Hafenstädten vorgenommen habe. Die Brämen betragen heute das fünffache, als noch vor zwei Monaten, und nach der Mandchurie würden Verschiffungen seit dem 8. November überhaupt nicht mehr abgehen.

Wenn man alle diese Meldungen mit den Berliner und sonstigen Meldungen zusammenhält, dann begreift man, daß aus dem vorliegenden Din und Her im Konflikt China-Japan über Nach der Kriegsinde schweben kann, der einen Teil der Welt in Brand legen wird.

Die amerikanische Note und die drohende Abberulung der Vorkäufer der Mächte aus Tokio lassen kaum noch eine Hoffnung, daß die neue Auslegung des Völkerbundes am 16. M. Grund auf Japan machen wird. In Tokio scheint man entschlossen, den Plan der Schaffung eines selbständigen Japans in die Zukunft zu setzen. Man man auch noch ein Zeit, um den Frieden der Friedfertigkeit zu wahren, mit China verhandeln, so deutet doch alle japanischen Vorbereitungen auf den Willen Japans hin, China zu unterwerfen.

Der Berliner „Berath“ hatte schon vor wenigen Tagen darauf hingewiesen, es sei sehr selten, daß in Tokio, das täglich von japanischen Fliegern überflogen werde, keine einzige Abwehrmaßnahme ergriffen werde. Die Machtüber in Peking scheinen durch japanisches Geld bereits für Japan gewonnen, wenn die Besetzung der Mandchurie zum Abschluß gekommen ist, werde Peking, die alte Kaiserstadt, wie eine reife Frucht den Japanern in die Hände fallen.

Ein aktives Eingreifen der Sowjets

an einen Krieg der Moskauer Sowjets gegen die Japaner in der Mandchurie, glaubt in der europäischen Diplomatie heute niemand mehr. Die Finanzschwermereitigkeiten des Auslands und die Arbeit am Münzfußplan lassen kaum ein solches Wagnis zu, das möglicherweise das Ende des Sowjetstaates herbeiführen würde.

Die einzige Macht, die Japan noch nicht bieten könnte, wäre Amerika.

Aber die Amerikaner, die in Washington wohnen, das Stimmen die Vertreter der Presse persönlich dahin informiert habe, Amerika werde keine eigenen Handelsinteressen in China inkraftig vertreten, oder es plane keine politischen Eingriffe in die Fragen des Ostens. Amerikanische Kriegsschiffe würden nicht nach Shanghai auslaufen.

Soll das die freie Hand für Japan sein, oder will man die Velleitung des Konflikts dem unermüdeten Weltverband allein überlassen?

„Die Rote Armee ist bereit.“

Ausschließliche Warnung an Japan.

Die Moskauer Blätter veröffentlichten eine Unterredung der Sowjetamtlichen Telegramm-Agentur mit dem Kriegskommissar Woroschilow, in der dieser darauf hinweist, daß die Sowjetunion sich weder von den Deutschen noch von den Chinesen mehr heranzureden lassen. Woroschilow erklärte weiter: „Wir wollen keinen Krieg! Aber wenn gewisse Mächte ihre Kräfte mit den unruhigen Divisionen und Corps der Roten Armee bewegen. Wir werden nicht die Angriffe erlauben, sind aber jederzeit bereit, es mit jedem Gegner aufzunehmen.“

Nach Berichten der Moskauer Presse vom mandchurischen Kampfschauplatz bringen dortige japanische Zeitungen weiter angebliche Enthüllungen über die sowjetrussische Hilfe für General Ma. Wie die sowjetamtliche Telegramm-Agentur aus Shanghai berichtet,

Revision der Friedensverträge das Recht der Deutsch-Österreicher auf Selbstbestimmung, damit der für uns allein nanbare Weg ins größere deutsche Reich frei werde, werde bevorzugen und die Annäherung Wien in der heutigen Enge zugrunde gehen.“

hat General Ma in den chinesischen Zeitungen eine amtliche Mitteilung veröffentlicht, in der es heißt, daß alle Gerüchte, wonach die Heeresleitung von Zinssark ausländische Instrukturen berufen oder aus dem Auslande Waffen bezogen haben, unwarhaft seien und lediglich propagatorische Ziele verfolgten.

China erwägt die Kriegserklärung an Japan.

Nach einer Meldung des „Erhänge Telegraph“ aus Washington hat der geleitete Berater der chinesischen Nationalregierung, Richter Paul Tsinbarger, behauptet, daß China Japan den Krieg erklären werde, wenn der Weltbund und die anderen Nationen keine friedliche Lösung der mandchurischen Frage herbeiführen könnten. Die dritte Beratung des Völkerbundes über die mandchurische Frage am Montag ist die letzte Möglichkeit zur Beilegung des Zwistes. Zinsangriff hätte bis Jahresende zwei Millionen Chinesen nach der Mandchurie werfen.

Chinesischer Angriff auf Tientsin.

Nach japanischen Meldungen aus Tientsin haben 30 000 Chinesen einen Angriff auf die japanische Konsole in Tientsin gemacht. Die Lage ist sehr kritisch, da angeblich 20 000 japanischer Truppen zur Verfügung stehen.

Paris schweigt Macdonalds Revisionsorderungen tot.

Aus Paris wird gemeldet: Macdonalds Kampfanlage gegen erzwungene Verpflichtungen der Friedensverträge hat ihren Einbruch in Paris wolla verfehlt. Die Presse stellt die Ansicht aus der Rede, aber nur zögernde Kommentare. Die Reichspresse schweigt zum größten Teil die Rede tot. „Apar“ schreibt, Macdonalds Belästigt gleiche den deutschen Protesten gegen den Versailler Vertrag. Beide würden nichts mehr an ihm ändern.

Wie man in englischen Wirtschaftskreisen über Frankreichs Politik denkt, wird durch folgende Ausführungen der Londoner „Financial Times“ deutlich: Die deutsche Note hätte immer über den Worten und Tönen der Welt. Frankreich wolle aufstehend mit der einen Hand alles aus Deutschland herauskaufen und mit der anderen seine armen Armen immer glücklicher machen.

Frankreich verzichtet nie.

Der ehemalige Präsident des Auswärtigen Ausschusses der französischen Kammer und letzte Senator Paul Boncour (Socialist) hielt anlässlich der Völkerausschüsse eine Rede, in der er erklärte, daß man den gefallenen französischen Soldaten einen Stein verbanke, dessen Sinn und dessen Tragweite niemand anzweifeln dürfe. Ob es sich um die Tribute, um die Verbindungen zwischen Tributen und Kriegsschulden oder um die Abrüstungskonferenzen handele: alle diese Fragen müßten im Zeichen der Gefallenen, ihres Willens und der Ideale, für die sie getämpft hätten, behandelt werden. Frankreich habe die Pflicht, niemals vor der Aufbahrung abzuweichen, daß die Schöden von denjenigen wieder gemacht werden müßten, die sie verurteilt hätten, daß ein Land niemals mehr beschaffen könne, als es selbst erhalte, und daß es schließlich niemals auf seine eigene Sicherheit verzichten könne, solange es seine internationale Gewährleistung der Sicherheit gebe.

Boncour's Pariser Reise ergebnislos?

Der Berliner französische Vorkäufer Francois Boncour hatte am Mittwoch wieder eine längere Unterredung mit Vaal, der ihm genaue Nachrichten für seine Besprechungen mit der Reichsregierung gab. Boncour ist am Nachmittag nach Berlin abgereist. Der französische Standpunkt in der Frage der Einberufung des Völkerausschusses hat sich bisher nicht geändert. Man ist angeblich wohl bereit, den deutschen

Ertragszahlen bei der Prüfung der Zahlungsfähigkeit des Reiches Rechnung zu tragen, weigert sich aber nach wie vor, dem Ausschuss erweiterte Vollmachten zu erteilen.

Ins Offen wird gemeldet: Die kommende enalliche Vollversammlung des Reiches ist vorauss. fast 40 Prozent auf die Aufgabe, die am 1. November nach aus England vorzulegen, sind zurückgenommen worden. Die Auswirkungen für das Ministerium werden an eine Katastrophe nahe heranrücken.

3 Milliarden für die Erwerbslosen.

Aus Berlin wird gemeldet: Eine Milliarde Mark werden nach Berechnung des Reichsarbeitsministeriums in diesem Haushaltsjahre für die Arbeitslosen aufgewendet und insgesamt drei Milliarden Mark für die Unterbringung der Erwerbslosen.

Schiedspruch bei der Reichsflotte

Anteillich wird mitgeteilt: Im Schiedsrecht der deutschen Reichsflottenangelegenheit ist von der Schlichterammer ein Schiedspruch gefällt worden, nach dem mit Wirkung vom 8. November 1931 die Grundlöhne um 4 1/2 v. H. gesenkt werden. Die Lohnregelung ist erstmalig kündbar zum 31. März 1932.

Bauern verhindern Zwangsversteigerung.

Aus Steinfurt wird gemeldet: Am Mittwoch sollte bei einem Auktionsbesitzer in Naumburg (Kreis Pöritz) eine Zwangsversteigerung stattfinden. Von Tausende der Wohnbauern wurde die Teilnahme verhindert. Die Bauern des Ortes waren die Zwangsversteigerung ihrer Anteile an dem zu veräußernden Gut zu verhindern. Die Versteigerung wurde abgebrochen, weil Arbeiter und Bauern eine drohende Palatina einnahmen. Nach Abzug des Auktionsbesitzers verzichtete sich die Menge. Eine polizeiliche Unterdrückung wurde eingeleitet.

Landtagspräsident Bartels †.

Der sozialdemokratische Präsident des Preussischen Landtages, Friedrich Bartels, ist am Mittwochabend im Alter von 60 Jahren an den Folgen einer Darmoperation gestorben.

Hindenburg ungarischer Regimentschef.

Am kommenden Sonntag trifft in Berlin eine Deputation der Dritten kaiserlichen Infanterie-Regiments-Garnison Stuhlweissenburg ein, um dem Reichspräsidenten von Hindenburg die Inhabereigenschaft dieses ungarischen Regiments anzufragen. Die Deputation, die im Auftrag des Reichsverweyers von Szeged erfolgt, ist um so bemerkenswerter, als bisher — außer dem Reichsverweyer — nur der ungarische Regimentschef wurde. Die Deputation steht unter der Führung des Regimentskommandeurs Obersten Koss, dem ein Oberstleutnant, ein Major, ein Hauptmann und ein Oberleutnant beigegeben sind. Vor dem vorangehenden Empfang beim Reichspräsidenten wird sich die Deputation mit dem Berliner ungarischen Militärattaché General Stojakowitsch zum Ehrenmal in der Neuen Wache unter den Linden begeben, um zu Ehren ihrer im Weltkrieg gefallenen Kameraden Gedenksprüche einen Kranz niederzulegen.

Deutschkurse für Ausländer an der Universität Halle.

Vom Wintersemester 32/3 an werden an der holländischen Universität Deutschkurse für Ausländer statt, die von der Deutschen Akademie in München eingerichtet wurden. Solche Kurse bestehen bereits an verschiedenen anderen deutschen Universitäten, so z. B. in Berlin, München und Köln, und haben sich bestens bewährt. Sie kommen einem wirklichen Bedürfnis entgegen. Viele ausländische Studierende haben bei ihrem Studium an deutschen Universitäten häufig große Schwierigkeiten infolge Unkenntnis oder ungenügender Beherrschung der deutschen Sprache. Ihnen soll vor allem durch solche Kurse geholfen werden. Daß diese Deutschkurse auch für die deutsche Sprache und die deutsche Universität große Bedeutung haben, bedarf keines besonderen Hinweises. Auch nichtmutterdeutsche Ausländer, die an deutscher Sprache, Literatur und Kultur interessiert sind und über eine entsprechende Vorbildung verfügen, können daran teilnehmen.

Wannnigende Erfahrungen haben übrigens gezeigt, daß gerade keine oder mittlere Städte und Universitäten, wie also auch Halle, für den Ausländer, der die deutsche Sprache und die deutschen Verhältnisse studieren will, besonders geeignet sind. Denn sie gestalten meist eine weit intensiveren Kontakt mit einem viel verständlicheren Ausländer als die großen Städte und Hochschulen.

Die Kurse umfassen: 1. Sprachübungen: Angewandte Phonetik und Aussprache; Übungen im richtigen Deutschsprechen nach dem Regeln der deutschen Hochsprache; Übungen im Lesen deutscher Schriftwerke mit Hinweisen auf die Entwicklung der deutschen Sprache und Literatur; Übungen in der Konversation über deutsche Landschaften.

Weitere Sparmaßnahmen der Post.

Aus Berlin verlautet: Die von der Reichspost beschlossenen Sparmaßnahmen in Ostmarken im Gesamtbetrag von 10 Millionen Mark werden im Hinblick den 10. November entfallenden Reichstag werden. Am Oktober hat sich aber der Reichsbetrag der Reichspost weiter um 15 bis 20 Millionen Mark erhöht. Die Reichspost wird als nächste Sparmaßnahmen zur Einparung der Ausgaben, entbehrlicher Personalstellen überlegen müssen. Pläne hierfür liegen übrigens schon seit dem Jahre 1929 vor.

„Ehrensoldat der Roten Luftflotte“.

Aus Kottbus wird gemeldet: Die in Kottbus lebenden Freytag- und die Luftflotte haben bei den zuständigen Stellen beantragt, den deutsch-kommunistischen Freytag Neumann zum „Ehrensoldat der Roten Luftflotte“ zu ernennen.

Und wenn da etwa dieser „Ehrensoldat“ der deutschen Kommunisten in dem für diesen Winter geplanten Bürgerkrieg eintritt und mit Tellen der Roten Luftflotte Berlin bombardieren sollte (natürlich unter behaltener offizieller Fiktion der Sometregierung), dann wird die Reichsregierung in vielerlei Hinsicht durch die Einleitung in, der kommunistischen Staatsmacht, und Bürgerkriegsorganisation, genannt kommunistische Partei Deutschlands, die Rechte einer Partei zu geben und ihre Tätigkeit als Reichsstaatsangehörige unter der Steuerung der Reichsregierung abzuwehren durch die Diktatur zu befehlen.

Aus Berlin wird gemeldet: Wieder ist eine kommunistische Hochverratsaffäre großen Stils im Aufzuge. In verschiedenen norddeutschen Hafenstädten sind kommunistische Geheimkomitees ausgearbeitet und fertig gedruckte Aufrufe beschlagnahmt, die Arbeiter, Beamte, Heer und Polizei zum Somet-Zusammenstoß auffordern.

Nationalsozialisten von Kommunisten erschossen.

Wie von nationalsozialistischer Seite mitgeteilt wird, kam es am Mittwochabend in dem Ort Gröden bei der öffentlichen Versammlung der NSDAP, an jahren Zusammenkünften zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, in deren Verlauf

Sturm auf Buttergeschäfte in Leningrad.

Aus Moskau wird gemeldet: Nach der teilweise Aufhebung der Butterzuzugsbeschränkung kam es in Leningrad zu einem Sturm auf Buttergeschäfte, deren Vorräte im Nu ausverkauft waren. Die Polizei mußte eingreifen. Es wurde festgestellt, daß die Butter zu Spekulationszwecken gekauft worden ist. Eine Anzahl der Käufer wurde verhaftet. Die Taten werden jetzt von der Polizei beachtet.

Schutz vor Plünderungen.

Fast täglich werden in Berlin und in anderen Städten Geschäfte, hauptsächlich Lebensmittelgeschäfte, geplündert, ohne daß es gelingt, die Täter einer Bestrafung zuzuführen. Es ist zu befürchten, daß solche Plünderungen sich im Laufe des Winters noch häufen werden. Im Preussischen Landtag wird diese Frage in der nächsten Tagung, Ende November, besprochen werden, da hier

Vor Reichskontrolle des Rundfunks.

Im gestern gemeldeten Konflikt des Reichsministeriums mit Preußen ist die Einladung Örgers an Preußen abgegangen, über die Einräumung eines größeren Einwirkungsrechtes des Reiches bei Rundfunkbedingungen beschleunigt zu verhandeln. Das Post- und Telegraphie Reichsamt sind, liegt kein Grund vor, die Überwachung des Rundfunks nicht statt den Einzelländern in Zukunft dem Reich zu unterstellen.

Noch ein Nationalsozialist ermordet.

Wie die oberste Führung der SA der NSDAP, Gen. Nordmark, mitteilt, kam es am Montag, den 20.10.1931, in der Gemeinde (Gefangenschaft) zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Auf dem Nachhauseweg wurden Mitglieder der SA und der SA, auf dem Grundstück in Neumünster von Kommunisten überfallen. Dabei wurden ein SA-Mann getötet und fünf SA-Leute schwer verletzt.

Nur sieben Wochen Gefängnis.

Der Einzelrichter beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg hat den kommunistischen Kandidatenbesitzer Grafen wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Aufzögerung zum Angehörigen zu sieben Wochen Gefängnis. Graf hatte Anfang Juni bei dem Ermittlungsamt in Berlin ein Verlangen der Berliner Rathaus der Massen aufgestellt, gegen die Polizei vorzugehen. Er selbst unterzeichnete sich den Polizeibeamten, als er festgenommen werden sollte.

Die Polizei achtete damit die langjährig Gefängnisstrafen, die gegen die rechtsgerichteten Teilnehmer an dem Anwalt aus dem Berliner Kurfürstendamm verhängt wurden.

herzelt ein Antrag der Wirtschaftspartei vorzulegen, der verlangt, daß in allen Straßen, in denen sich Geschäftslokale befinden, für ausreisende politisch-gefährliche Personen keine Aufenthaltsgewalt zu verhängen werden, daß den durch Wanderungen Gefährlichen rechtliche Erleichterungen für die entstehenden Schäden gemährt werden. Schließlich wird noch gefordert, daß über Plünderer die büchsenmäßigen Strafen verhängt werden.

Kommunistenunruhen in Italien?

Pariser Blätter melden aus Italien von schweren, blutigen verlaufenden Arbeiterunruhen der letzten Tage. In Verona, Turin und Genua hat die Polizei die gefährlichen kommunistischen Gewerkschaften aufgehoben. In 20 Verhandlungen seien in den drei Städten erfolgt. Infolge dessen sei es in den Hauptindustriezentren Norditaliens zu schweren Ausschreitungen gekommen. Überall habe es Verlechte gegeben.

Die französischen Meldungen aus Italien erlaubungsgemäß sehr unzuverlässig.

sind, wird man zunächst eine Befristung abwarten müssen.

Nachspiel der Rektoratsübergabe in Frankfurt.

Aus Frankfurt (Main) wird gemeldet: Anlässlich der Rektoratsübergabe an der hiesigen Universität hatte sich der scheidende Rektor Professor Dr. Richter-Dolfs in seiner Rede gegen die „stänktlich geforderte Proletarisierung der Studentenschaft“ gewandt, und insbesondere deutete, daß die Neuverordnung „einen höheren Verstoß gegen Freiheit und Glauben und die Verfallung“ sei. Die Rede, hat der bei der Feier anwesende Oberpräsident von Hessen-Nassau, Naas, sofort nach der Rede dem preussischen Ministerpräsidenten Bericht erstattet. Auch innerhalb der Professorenchaft haben die Ausführungen Erregung ausgelöst.

Antifindung eines neuen Studentenrechts in Oesterreich.

Der österreichische Unterrichtsminister hat im Haushaltsausblick des Nationalrates ein neues Studentenrecht angekündigt. Die Hochschulwesen befinden sich bereits im Stadium der Vorbereitung. Es werden ein neues formal-juristisches Grundgesetz aufgestellt werden. Es werden sich alsbald nicht nur bei den Studenten und bei den Professoren, sondern auch bei den politischen Parteien der hiesigen Hochschulen geltend machen. Ein neues Studentenrecht in dieser der Verfassung entsprechenden Form zu erreichen. Die Erfüllung des Ministeriums nach als Ergebnis dieser Vorbereitungen anzuzeigen werden. Er erklärte u. a.:

Die nachstehenden Interessen unserer akademischen Jugend, der ungestörte Betrieb von Forschung und Lehre, die die Würde der Hochschule, erfordern eine dauernde Erhaltung von Ruhe und Ordnung auf akademischem Boden; eine Eindämmung der Unruhen, die sich bei der Überzeugung geltend, daß dieses Ziel nur erreicht werden kann, wenn der Kampf, der die Frage des Studentenrechts darstellt, endlich beendet und einwandfrei sein soll, Leben gerufen wird als legaler Sammelplatz und Ausdruck des kollektiven Willens der Studierenden jeder Nation an zu intervenieren, um die Würde der Hochschule, der Unterrichtsverwaltung, schon in altermächtiger Zeit alle erforderlichen Schritte zu unternehmen, um eine der geltenden Rechtsordnung entsprechende Studentenordnung ins Leben zu rufen.

Von Seiten der Linken ist starker Widerstand gegen diese Studentenordnung zu erwarten. Er äußert sich bereits darin, daß der sozialdemokratische Arbeiter-Verband in Wien, der die Würde der Deutschen Studentenschaft zu erhalten, und würde das die übelsten Folgen auslösen und die Unruhen an den Universitäten nur vermehren.

Auf Grund des Gesetzes vom Schluß der Republik vom 25. November 1930 hat der Reichspräsident am Dienstag das Erscheinen der Deutschen Studentenschaft in sämtlichen ihrer Kopplätter mit sofortiger Wirkung bis zum 17. November 1931 verboten. Das Verbot ist erfolgt wegen der Ungehörigkeit „Rebellen im Geiste“.

Der Schriftführer der Deutschen Studentenschaft hat die beiden nationalsozialistischen Hochschulen „Der Trommler“, Magdeburg, und „Der Horzer Trommler“ erneut verboten, und zwar drei und vier Monate.

Gegenüber Bericht, monach Ermäuerung über einen Abbau oder Umbau der Richtenfeuer können sollen, wird vom Reichsinnenministerium erklärt, daß von solchen Plänen nichts bekannt ist.

wie seiner heute berufen ist, über Kuther zu sprechen und bis in geheimen Abschlüssen des großen deutschen Propheten hinanzuleiten. Für die nächsten Generationen wird sein Name verbunden bleiben mit der Fortdauer des neuen deutschen Reiches. Kuther, die er als seinen reichen Erbschaftsbesitzer und aus edler Liebe zu Kuther so sinnlich gehalten hat, daß dieses Gelangbuch ein firdliches Bezeugung der Kutherprophetie werden konnte. Was er als Gelehrter fand und miffend durchdrang, das hat er schaffend gestaltet an einer Gabe für die christliche Gemeinde Soviel uns bekannt ist, verleihe Prof. Ficker seinen Geburtstag nicht in Halle.

Meininger Kunstsinstitute vorläufig geschlossen. Der Prof. Meiningens in Weimar ist von Erfolg gewesen. Der Jugendbund wurde ermächtigt, die Verträge mit Schauspieler und Musikern für die kommende Spielzeit abzuschließen. Trozdem scheint die Gefahr noch nicht abgemindert, da auf Grund der Unruhenverordnungen mit Unterbrechungen geschlossen werden muß.

Das Göttinger Theater für die Kunst. Das Göttinger Stadttheater, das bisher die Operette und das Schauspiel pflegte, soll in der kommenden Spielzeit auf eine neue Grundlage gestellt werden. Das Theater wird in Zukunft nur noch als Sprechtheater bestehen. Durch Räumliche Geplünder in Göttingen und in der Niederlausitz soll die Beköst des Göttinger Stadttheaters erweitert werden.

Geburtsstag. Nürnberg fand vor dem Richter. Der Richter fragte: „Warum haben Sie Geburtsstag?“ „Warum? Sie denken mir ja doch nichts!“ Peter Brior.

Stämme, Sitten, Bräute, soziale, wirtschaftliche und politische Verhältnisse, Beantwortung aller Fragen, die den Aufenthalt in Deutschland betreffen.

Die Führer: Führungen durch die Anstaltsummungen Halle's und gemeinsame Ausflüge in die Umgebung der Stadt. Gemeintliche Theaterbesuche mit anschließender Ausprache hierüber. Gerade bei solchen Führungen und Ausflügen wird die Möglichkeit zum Sprachausaustausch und recht persönlicher Begegnung mit deutschen Dozenten und Studierenden geboten.

Der Unterricht wird in einem Kursus für Anfänger und Fortgeschrittene in der „Abteilung für Sprachkunde“, Universitätsplatz 10/11 (Verwaltungsgebäude) erteilt. Für jede Semester sind fünf Wochenstunden vorzulegen. Am Ende der Kurse können sich die Teilnehmer auf Wunsch einer Prüfung unterziehen, über deren Ergebnis ein Zeugnis ausgestellt wird.

Die Gebühr für den gesamten Kursus beträgt bei fünf Unterrichtsstunden wöchentlich, sowie für den Kursus für Studierende 25 RM, für andere Ausländer 40 RM. Einteilung der Gruppen und Festlegung der Unterrichtszeiten Freitag, den 6. November 1931, 10 Uhr, in der „Abteilung für Sprachkunde“, Universitätsplatz 10/11, (Verwaltungsgebäude).

Nächste Auskunft erteilt das Akademische Auskunftsamt, Universitätsring 5/11 (Zulpe), Freytag, 9.11.31. Sprechzeit: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 10 bis 12 Uhr. H. J. R.

Zum 70. Geburtstag von Geh.-Rat D. Dr. Ficker. Dem Rühmlichen und Gelehrten. Univ.-Prof. Ficker, der Vertreter für Kirchengeschichte und kirchliche Archäo-

logie der Universität Halle, wohnend heute, wie wir schon meldeten, sein 70. Lebensjahr. Dieser bedeutende Kutherforscher hat seine Dozentenlaufbahn an der Kutheruniversität begonnen und geschlossen. In der Fülleigkeit des Lebens hat er an allen Gebieten seines weitestgehenden Schaffens die künstlerische Schau. Die Kunst der Reformationzeit und der folgenden Epochen hat er verstanden zur Aufhellung von Zusammenhängen allgemeiner Art und zur Verlebendigung des Geschichtsbildes herauszusuchen. Dazu ist er befähigt durch seine Duntungsgabe und künstlerische Gedulungskraft. Man kann ihn einen Künstler unter den Gelehrten seines Faches nennen. Er wurde am 12. November 1861 in Leipzig-Neureuthung in einem Pfarrhaus geboren, besuchte die Mittelschule in Leipzig, studierte ebendort, habilitierte sich 1890 in Halle, wurde 1892 als außerordentlicher Professor der Kirchengeschichte nach Straßburg berufen, wo er von 1900 bis 1919 das Ordinariat innehatte. Von Straßburg kam er zurück nach Halle. 1929 wurde er emeritiert.

Auf dem Gebiet der Fachliteratur hat er zahlreiche größere und kleinere Arbeiten veröffentlicht, besonders aber über altkirchliche Kunst. Für die Wissenschaft hat er hervorragende und praktischen Bemühungen um den evangelischen Kirchenbau, um Druck und Schmuck der evangelischen Gelangbücher, um die Sammlung der Kutherbibel aus den verschiedenen Handschriften, die er mit Prof. Dabne unlangst zu einer Ausstellung in Halle vereinigte, schließlich auch sein Anteil an den Hochschulkursen für Archäologie in Straßburg, wo er mit seinen glänzenden Führungen durchs Münster im Wittenbergischen Hofgebäude, in dem er seit 1900, ihm ist zu verlichten, den Ertrag wissenschaftlicher Arbeit vollständig weiterzugeben und dabei ein glühendes Interesse auch für abgelegene Gegenstände zu wecken. Es ist nicht zweifelhaft, wenn man behauptet, daß er

Neues vom Tage

Ortan an der englischen und französischen Küste.

Die Stürme über dem Kanal dauern fort und richteten in der vergangenen Nacht weitere große Schäden an der Südküste Englands an. In den frühen Morgenstunden wurde ein Orkan, der hellenweise eine Geschwindigkeit von 110 Stundenkilometer erreichte, über den Kanal. Haus hohe Bogen brachen über die am Strand gelegenen Häuser in Lande und Hüllungs ein, so daß die Bewohner teilweise ihre Häuser verlassen mußten. In Portsmouth hand das Wasser in den Straßen teilweise bis zu einem Meter hoch. In Bathen wurden

die Türen vieler Häuser von den Wogen mitgerissen, so daß die Bewohner flüchten mußten. In St. Marys an der Scilly-Insel wurde der Postdampfer von den Finen durchbrochen. Der Dampferverkehr mußte eingestellt werden. Bei Newhaven erlitt ein Fischdampfer Schiffbruch. Die Besatzung konnte gerettet werden.

Die Schäden, den der Sturm seit etwa 48 Stunden an der französischen Küste angerichtet hat, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Eine große Anzahl von Fischerbooten zerstückelte in den verschiedenen Häfen der Bretagne, ohne daß glücklicherweise Menschenleben zu beklagen sind. Andere kleine Fahrzeuge riefen sich von ihren Anker los und trieben auf das Meer hinaus.

In Quimper sind die niedriger gelegenen Hafengebäude vollkommen überflutet. Eine Reihe von großen Straßen, die unweit der französischen Westküste entlangführen, wurde durch andauernde Regenfälle, verbunden mit Hagelböen, für den Verkehr unbrauchbar gemacht.

Prof. Carl Bösch.



Unter den Kandidaten für den diesjährigen Nobelpreis für Chemie wird auch Prof. Carl Bösch genannt, der zusammen mit Prof. Haber das Verfahren zur Gewinnung von Ammoniak aus Stickstoff ausgearbeitet hat, das im Zusammenhang zur Verwendung gelangt.

Eine Elternverammlung zum Calmette-Prozess.

Die Interessengemeinschaft der Calmette-Geschädigten hielt Mittwochabend in Zübed eine geschlossene Elternverammlung ab. Der Vorsitzende forderte mit allem Nachdruck, daß die strafrechtliche Seite der medizinisch-wissenschaftliche Seite getrennt werde, und daß mehr als bisher den Fragen und Anträgen der Nebenkläger nachgegangen werde. Die Eltern verlangten, daß man versuche, in einer baldigen nächsten Aufklärung und damit zu einer für die Angeklagten gerechten Sühne zu kommen. Die Aussprache war a. Z. sehr erregt. Nach der Ueberzeugung der Eltern liege eine Sachrätigkeit vor, die bestrast werden müsse.

Debaheim-Voruntersuchung eröffnet.

Dem Antrag der Staatsanwaltschaft entsprechend ist jetzt im Debaheim-Skandal die Voruntersuchung gegen die ehemaligen Leiter des Konzerns Thyssen, Greiner usw., eröffnet worden. Zum Untersuchungsrichter wurde Landgerichtsdirektor Beckmann bestellt, der unersetzlich mit den Vernehmungen beginnen wird.

Man rechnet damit, daß die Voruntersuchung kurz vor Weihnachten geschlossen wird und damit die Klage erhoben werden kann, so daß mit dem Beginn der Hauptverhandlung in Sachen Debaheim für Februar kommenden Jahres zu rechnen wäre.

60 Mark das Wort.

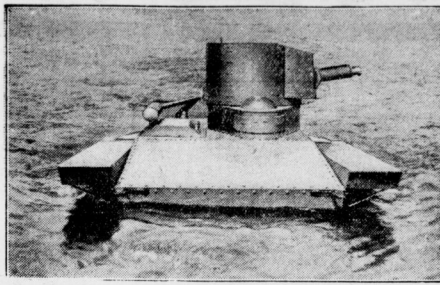
In einem Londoner Theaterprozeß wurde kürzlich festgestellt, daß ein Dramatiker 400 000 RM. Einnahmen von einem Stück gehabt habe. Das zeigt, daß es in England noch immer Theatererfolge gibt, die große Gewinne bringen. So belaufen sich die bisherigen Einnahmen aus dem Drama „Die Barretts von Wimpole-Street“ in England und Amerika auf etwa 4 Millionen Mark, und der Verfasser Rudolf Besier hat davon mehr als 400 000 RM. bekommen.

Rechtlich große Gewinne erzielte die Verfasserin Dobbie Smith mit ihrem Stück

„Berth-Grubs“, das der große Erfolg der vorläufigen Londoner Saison war, und noch immer gegeben wird. Wohl am meisten aber hat in der letzten Zeit H. G. Wells mit seinem auch in Deutschland beliebten Kriegsdrama „Journey's End“ verdient. Das

Stück wurde in 25 Sprachen überfetzt und hat im ganzen mehr als 20 Millionen Mark gebracht. Übersetzt der früher ein einfacher Bierangehänger war und jetzt in Oxford studiert, hat berechnet, daß ihm jedes Wort des Stückes bisher 60 Mark gebracht habe.

Der schwimmende Tank.



Für die englische Armee ist jetzt ein neuer Tank gebaut worden, der auf dem Lande und im Wasser manövrieren kann. Dieser neue Amphibium-Tank erreicht eine Geschwindigkeit von 40 Stundenkilometern auf dem Festlande, wobei er bisher unbesungene Zielungen überwinden kann, und von 6 Stund demerchen auf dem Wasser. Er ist so konstruiert, daß er beim Wechsel vom Land zum Wasser ohne Zeitverlust umgeschaltet werden kann.

Frauenmord in Berlin.

Die Mordkommission der Berliner Kriminalpolizei wurde nach dem Banne Stephansstraße 19 in Moabit alarmiert. Hier mer die 61 Jahre alte Arbeiterin Marie Schimmelpfennig in der Küche ihrer Wohnung als Opfer eines Kapitalverbrechens tot aufgefunden worden. Der Täter, ein Kesse der Ermordeten, ist flüchtig. Es ist der Bürohote Kurt Thieme aus der Sauffbarstraße 14, der schon verschiedentlich wegen Untreue und Unterschlagung vorbestraft ist.

Wie das Verbrechen geschah.

Frau Schimmelpfennig bewohnte mit ihrem Mann, der inzwischen in einer Fabrik beschäftigt ist, im Euergebäude des Hauses im ersten Stock eine aus Zimmer, Kammer und Küche bestehende Wohnung. Kurz nach 11 Uhr vormittags haben Hausbewohner, wie ein Kesse der Frau Schimmelpfennig, berichtet, daß ein Arbeiter ins Haus betrat. Bald danach erlösten plötzlich aus der Schimmelpfennigschen Wohnung verzweifte Hilferufe, die plötzlich verstummten. Die Frau des Pfortners, die die Schreie gehört hatte, eilte auf die Straße und holte einen Schutzpolizisten. Als der Beamte das Haus betrat, fand ihn in der Terrinzahl der Wandaubte der Frau Sch. entgegen. Mit den Worten:

„Meiner Tante ist etwas passiert!

Ich muß ihn jetzt holen!“, machte er sich schleunigst davon. Der Schutzpolizist, der noch nicht wollte, was geschehen war, ließ ihn davonellen. Der Kesse verschwand dann in der Richtung nach der Waisenwaserstraße.

Als der Schutzbeamte und die Pfortnersfrau nun die Wohnung betraten, fanden sie Frau Schimmelpfennig in der Küche, zwischen Tisch und Stuhl auf dem Fußboden liegend, tot auf. Es ergab sich, daß die Frau

mit solcher Gewalt erdroßelt

wurden war, daß ihr blutüberströmtes Antlitz zunächst vermuten ließ, sie sei durch einen Schlag ins Auge getötet worden. Schränke und Schubladen waren durcheinander, ein Teil ihres Inhaltes war auf dem Fußboden verstreut.

Unter der Leiche fand man ein kleines Geldstückchen und darin einen Zeitungsausschnitt mit der Notiz, daß der Bürohote Kurt Thieme mit 1600 RM. erzwungenen Gelder gestohlen ist.

So kam man auf den Namen des Täters. Thieme, der zuletzt bei einer Elektrofirma in der Sellenstraße tätig war, hatte einen Bürobeamten auf der Treppe angehalten und ihm erzählt, er wäre zum Empfang des Geldes, das an eine bestimmte Adresse gerichtet war, berechtigt. Der Beamte, der ihn kannte, hatte ihm dann bedenkenlos diese 1600 RM. übergeben.

Verhängnisvoller Irrtum eines Arztes.

An der gynäkologischen Abteilung des Krankenhauses in Preßburg haben drei unheilbar gekeschädigte Kranke, Johann Kovacki, Martin Glas und Josef Sedlar, unter bisher nur teilweise aufgeklärten Umständen den Tod gefunden. Die genannten ersten Gynäkologen, und der Sekundärarzt der gynäkologischen Abteilung verabreichte den Patienten Injektionen mit Luminallösung. Sie beruhigten sich und schliefen ein. Als man sie früh wecken wollte, waren sie bereits tot.

Die Untersuchung ergab bisher, daß die Fische, aus der der Arzt die Einspritzung vornahm, statt der Luminallösung eine Morphinslösung enthalten hatte, in der derselben Menge wie eine Luminallösung angewendet, unbedingt tödlich wirkt. Die Fische, welche die Morphinslösung enthielt, zeigte merkwürdigerweise die Aufschrift von Luminallösung, und es wird jetzt untersucht werden, wie es zu dieser Verwechslung kommen konnte.

Matuschka gewinnt einen Prozess.

Vor einem Wiener Bezirksgericht wurde über eine Klage entschieden, die Ilsewetter Matuschka gegen den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen Arbeiterzeitung angebracht hatte. Das Blatt hatte Matuschka in einem Bericht als ungarischen Sozialisten bezeichnet, worauf der Redakteur Matuschka eine Verurteilung dieser Behauptung forderte, die jedoch von der Redaktion nicht gebracht wurde. In der Verhandlung wurde nun die Zeitung zum Widerruf der Verurteilung verurteilt.

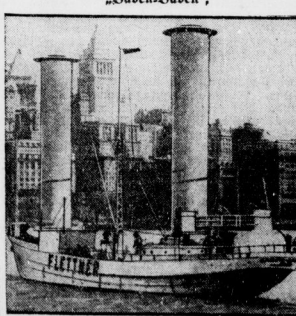
Seinen Sohn erschossen.

In Zürich bei Münster wurde der 21jährige Sohn des Stromeislers Krollotte erschossen in seinem Bett aufgefunden. Die Nachforschungen der Polizei ergaben, daß der Stromeisler in der Nacht seinen eigenen Sohn erschossen hatte. Er war nach einem Kezelnisch betrunken und hatte mit seiner Familie Streit bekommen. Im Laufe dieses Streites hat er dann seinen Sohn erschossen. Die Kugel war dem Sohne in die Brust gedrungen und hatte den sofortigen Tod zur Folge. Der Vater wurde verhaftet.

Keiselerplosion in der Brauerei.

Wie aus Breslau gemeldet wird, explodierte im Betrieb des Briecker Brauereibesitzer der beiden Dampfessel. Durch den gewaltigen Druck kurzte die Vorderwand des Kesselhauses in den Hof. Ein Geisler wurde auf den Kopf geschleudert und war sofort tot. Seine Ehefrau, die ihm gerade das Mittagessen gebracht hatte, wurde ebenfalls fortgeschleudert und schwer verletzt. Die Unfallstelle bildet einen weiten Trümmerhaufen.

Das ehemalige „Boden-Boden“-Motorschiff



Das als Küstenfahrzeug nach Amerika verkauft wurde, ist vor der Küste von Columbia mit seiner Besatzung untergegangen.

Die Sowjetunion verleihtert Schmuck.

Am kommenden Montag wird in London ein großer Bestand antiker Goldschmuck im Auftrag der Sowjetregierung verleihtert. Die Stücke waren bisher in der Cremitage in Veningrad. Der Hauptteil stammt aus der Redibow-Sammlung. Es handelt sich dabei

um Ausgrabungen in Südrussland, und zwar um historische Ketten.

Dedeneinsturz in einem Klassenzimmer.

In der Bismarckschule in Schöneberg ereignete sich in einem Klassenzimmer während der Unterrichtszeit ein schwerer Dedeneinsturz. Zehs Schüler erlitten dabei erhebliche Verletzungen.

Als die Kinder nach einer Pause ihr Klassenzimmer aufräumen und sich gerade in ihre Bänke legen wollten, löste sich plötzlich ein Teil der Zimmerdecke ab. Zehs Ausmaß von etwa fünf Quadratmetern, und stürzte auf die Schüler herab. Zehs Schüler wurden von den herabstürzenden Trümmern getroffen und verletzt.

Unter den Kindern brach eine Panik aus. Entsetzt flüchteten alle aus dem Zimmer. Der Unterricht wurde sofort abgebrochen, und alle notwendigen Vorkehrungsmaßnahmen wurden getroffen. Der Magistrat hat sofort eine Untersuchung einleitet, die die Ursache des Dedeneinsturzes feststellen soll.

Eine ganze Familie wahnsinnig geworden.

Eines — wie Augenzeugen behaupten — idioten Tages, als die Frau einer Berliner Polizeiwache auf. Dereinpaarier kam eine ganze sechsöpfige Familie, Vater, Mutter, Schwester, Brüder. Sie hellten sich auf wie die Tragepfeilen, holten tief Luft und fingen alle, gleichzeitig in den Mund, wobei sie ihre Worte mit abändernden Grimassen und kleinen gutturalen Schreien begleiteten.

Nachdem der diensthabende Kommissar sie mitleidensschmal gebeten hatte, sich doch zu beruhigen und sich ernstlich anzuhören, hinderteinander zu sprechen und nicht gleichzeitig, kam folgender Sachverhalt, folgende Beschreibung aus Tageslicht.

Die Frau wie ein Mann, sie mochten in einer Wohnung, in der es nicht mit rechten Dingen zugehen würde, wobei sie ihre jeden Augenblick durch den Raum, Teppichstangen gegen Mutter am Kopf, Zehs schlagen mit Füßeln.

Die Mutter wurde ihnen vom Brot weggespielt

und die Milch von unfruchtbar Welen aus dem Kaffee gezogen. Die weitere Verlauf jeden Tag unzufriedenheit, boshafter, überredender. Sie alle hielten es nicht mehr aus. Sie alle hellten sich unter den Schuß der Polizei.

Man, nun, meinte der Mann auf der Wache, es werde schon gehen, man werde versuchen, sich ein wenig mit den Geisteskranken aufzuklären, man werde sie schon herausbekommen, und wenn man die Wohnung ausräumte, müßte. Es gäbe ja gewisse Praktiken

Er sprach es, ging in den Nebenraum und unternahm zweierlei. Erstens bestellte er zwei unerhörende Männer, die der Wohnung einen Dusch abstrichen und nachsehen sollten, ob es denn auf die Geisteskranken eine Nützlichkeit habe. Zweitens telephonierte er nach der nächstliegenden Irrenanstalt um einen geräumigen Wagen und ausreichende Bedeckung.

Das kurze Zeit traf jedes ein. Die Männer sagten, die Wohnung lie eine ganz laubläufige, völlig ordnare Wohnung, abgesehen davon, daß sie außerordentlich schmutzig und unordentlich sei. Von Geisteskranken und angrenzenden Nebenräumen hätten sie nicht das geringste vermerkt. Auch der Wagen war mittlerweile eingetroffen.

In der Anstalt stellte man einen ganz seltenen Fall fest — die ganze Familie war nicht nur ausnahmslos verunsinnig, sondern auch die beiden Eltern waren in die Irrenanstalt gekommen. Ein völlig anderer Fall von Paranoia, der zu gleicher Zeit sechs Mitglieder derselben Familie betroffen hat — dieser Fall ist in der Praxis der Pariser Irrenanstalten ohne Beispiel. Man hat alle Kräfte aufgewandt, um die Geisteskranken zu heilen, aber es hat nichts gebracht. Sie klagen noch immer, obwohl es durch ihren Umgang weit besser geworden sei, über bösmögliche Heberalle launischerer Mutter, die am Zipfel ihres Bettuchtes nagten...

Ein Gerichtsbovzieher erschießt sich wegen Arbeitsüberlastung.

In Gadenbüsch (Meklenburg) hat sich ein Vorfall ereignet, der auf die Verhältnisse in Meklenburg ein bezeichnendes Licht wirft. Der Gerichtsbovzieher Grünig lagte sich wegen Arbeitsüberlastung und Arbeitsüberlastung eine Kugel in die Schläfe. Der Lebensmüde war verheiratet und hinterließ eine Frau und einen unermwachsenen Sohn.

Fünf Passagiere im Flugzeug verbrannt.

Wie aus Camden (New Jersey) berichtet wird, ereignete sich ein tragisches Unglück, dem fünf Personen zum Opfer fielen. Ein Expressflugzeug der Uniontown-Linie war von Newark nach Washington unterwegs. Als der Pilot Floyd Cox ein bewährter Verkehrsflieger, zu einer Zwischenlandung auf dem Flughafen Camden niederzelen wollte, stürzte es über einem Golfplatz ab und zerlegte. Da der Apparat sofort in Flammen aufging, kam jede Hilfe für die Flugzeuginsassen zu spät.

Aufsührung des Kreuzmarkt-fests aus der getrigen Nummer: a) Dana, 4 Hell, 7 Amor, 8 Aida, 9 Zarus, 11 Mus, 13 Oam, 15 Tara, 17 Baer, 19 Pilo, 21 Eva, 23 Gade, 24 Gule, 25 Ulme, 26 Hain, 27 Auer; — b) 1 Helle, 2 Hel, 3 Gramm, 4 Kauf, 5 Eis, 6 Raut, 10 Edeat, 12 Raut, 14 Aie, 16 Ail, 17 Ader, 18 Regen, 19 Padu, 20 Achen, 22 Gli, 23 Elm.

Borussia — 99 Merseburg.

Es wird uns geflößt: Durch die vorantastenden antwortenden Leistungen obiger Fußballer vertritt man sich auch von der kommenden Begegnung guten Sports und einen spannenden Verlauf den über die nächsten Tage...

Sportfreunde — S. V. 04 Quedlinburg.

Zur zweiten Runde der S. V. 04 Quedlinburg umfassen die Spieler mit ihrem eigenen Blute den Sportbereich aus dem die Mannschaft der Quedlinburger sein Ziel zu erreichen...

Immendorff 1910 — D. F. S. Scheffebitz.

treffen sich kommenden Sonntag 14.30 Uhr in einem Freundschaftsspiel in Immendorff. Beide Mannschaften liefern sich immer noch tolle Kämpfe...

Zum Stuttgarter Sechstagesrennen

Als zweite dieswinterrliche 14,30 Stundenfahrt in Deutschland geht das Stuttgarter Sechstagesrennen in der Zeit vom 13. bis 19. November vor sich. Die Veranstaltung erfreut sich eines besonders großen Zuspruchs...

Flugzeuge im Dienst des Seefischfanges.

Der Reichtum des Meeres liefert für jedes Volk einen ermindesten Beitrag zu seiner Ernährung. Der Seefisch ist ein äußerst schmackhaftes, bekömmliches und verhältnismäßig billiges Nahrungsmittel. Leider wird das gerade in Deutschland, dessen Ernährungsrundlage seit den Kürzungen durch das Versailles Diktat noch nicht genügend wieder ausgebaut ist...

Deutschland hat vor dem Kriege mit etwa 10 Prozent an der Fischerrei in der Nordsee beteiligt. Die übrigen 90 Prozent entfielen auf die flüchtiger zu den Fangplätzen liegenden Nordseeräuberstaaten, vor allem auf England, Dänemark und Norwegen. Die deutschen Fischerdampfer gingen und gehen aber auch hinaus nach Island und ins Weiße Meer. Dabei war und ist die Versorgung des deutschen Marktes durch deutsche Fischereizug durch aus unzureichend, besonders die mit Bergen. Im Jahre 1930 wurden auf deutschen Fischereizug 1,65 Millionen Zentner Fische im Werte von 21 Millionen Reichsmark eingeführt und dazu noch 5 Millionen Zentner im Werte von 82 Millionen Reichsmark eingeführt. Da erhebt sich die Frage, ob man nicht die neuesten Erfindungen der Technik zur Förderung der Fischerrei ausnutzen könnte. Auf Funkentelegraphie hat wohl die meisten Fischereizug schon ausgenutzt. Aber wie ist es mit dem Flugzeug? Einerseits wissen wir aus dem Kriege, daß man im flaren Seewasser Minen und Bojen bis zu den in der Nordsee üblichen Tiefen von 1000 bis 2000 Metern aufstellen kann. Andererseits ist den Vögeln selbst die Bestimmung der großen

nicht allzu viel geleistet, hätte das schweizerisch-deutsche Team nicht-Ausbeuten in Stuttgart die Abwechslung einbringen. Ihre schärfsten Gegner sind in Vize von Kempfen-Grödenfeld zu erlösen, vorantastend natürlich, daß der fliegende Holländer bei seinem ersten Vorstoß in die unterirdische Unterwelt findet. Manches-Gärtigen, Gomer-Frosch und Charakter-Denck haben in Berlin nur mäßig gefallen können, aber könnte man an einen Sieg der Berliner Sechstagesrennen Jumbo-Maximilian denken, doch ist Sechser von seinen früheren Sturmpartnern noch immer etwas mitgenommen. Die Schweizer Säberritter und die Franzosen Peis-Damen haben einige Jumbo-Maximilian, dagegen wurde der Sieg einer der übrigen Mannschaften eine große Überraschung gebracht.

Deutschland nimmt an den Olympischen Spielen teil.

Für die deutsche Sportbewegung ist die Frage der Teilnahme an den Olympischen Spielen des nächsten Jahres in Lake Placid und Los Angeles fest liegen zu entscheiden. Die Teilnahme würde beschließen und auf den vorläufigen olympischen Kongress in Prag, dem durch den Bund des Reichsinnenministers festlich verhandelt. Zusätzlich ist die Not über Deutschland freigegeben, die unter anderem folgenden werden, werden durch den Bund des Reichsinnenministers festlich verhandelt. Zusätzlich ist die Not über Deutschland freigegeben, die unter anderem folgenden werden, werden durch den Bund des Reichsinnenministers festlich verhandelt. Zusätzlich ist die Not über Deutschland freigegeben, die unter anderem folgenden werden, werden durch den Bund des Reichsinnenministers festlich verhandelt.

Finnland und die Olympischen Spiele.

Mit Rücksicht auf die hohen Kosten hat das finnische olympische Komitee auf seiner in Helsinki vorgeschlossenen Sitzung beschlossen, vor der Entscheidung von Finnland nach Amerika Urlaub zu nehmen. Infolgedessen wird Finnland bei den Olympischen Spielen im Jahre 1932 in Lake Placid nur durch eine kleine Mannschaft vertreten sein.

Saival siegt in Paris.

Eine glänzende Vorstellung gab Walter Saival am Mittwochabend bei seiner Tour auf der Pariser Eisbahn. Der Weltmeister gewann bei 30-Kilometer-Läufe des „Großen Wollenhills“-Wettbewerbs.

Schnupfenerreger entdeckt.

In der letzten Nummer der großen englischen medizinischen Wochenschrift „Lancet“ veröffentlicht der hervorragende amerikanische Mikrobiologe und Infektionsforscher Professor W. R. D. Wood von der Columbia-Universität in New York eine Arbeit über die Entdeckung des Schnupfeneregers. Schon wiederholt wurden Erreger des Schnupfens entdeckt. Man machte Bakterien für diese infektiöse Erkrankung verantwortlich, vor allem Streptokokken. Nach den Untersuchungen von Wood und seiner Mitarbeiter handelt es sich inoffen bei dem Schnupfen nicht um Bakterienerreger, sondern um ein Erreger, die von einer viel kleineren Größenordnung sind als die Bakterien. Man nennt diese kleine Erreger Vira. Bei den verschiedenen Infektionskrankheiten liegen sich diese ihrer eigentlichen Natur nach noch vollkommen rätselhaften Gebilde nachweisen. Doch es fand sie bei den Viren.

Originalle Strafbredigt gegen die Fremdwörter.

Ein kräftig Sprößling gegen die Fremdwörter findet sich in den „Völschischen Wäntzen von Sittenwald“ (17. Jahrgang). „Ist irgendein Tier unvernünftig genug, dem anderen zuletz seine Sprach und Sinnen zu rauben? Sont du eine Raub dem Hund zu Gefallen haben, einen Hund der Raub zu Gefallen mitören hören? Nun find wahrlich in ihrer Natur ein kräftiges deutliches Gemüt und ein schlüfriger weisser Sinn nicht anders als Hund und Raub gegenwärtig geriet, und gleichwohl mollet ihr unerschütterlich sein als die Tiere. Sont du zu einen Vogel plären, eine Aue plieren hören? Sont du der Schand!“

Füllfel.

Aus Dr. War Kemmerer, Unter der R. v. P., Verlag Albert Renger, München. Mit Humorvollen verluste man die Blige zu machen, sondern geht sofort zu leichteren Tugenden über. Der Grandseigneur, die Granddame sind immer liebenswürdig und einfach. Dafür ist ihr Kammerdiener oder ihre Jofe desto unerschütterlicher. Wir werden dich besser fahren, wenn wir kein Kammerdiener, als ein feiner Diener halten.

Profes' der Echer und besetzte auch im Gesamtlohnment den ersten Platz vor Sinar, Grafen und S. Bantli. Weniger erfolgreich waren die Räter Pfleger Stiefes und Mathias Engel. Weiter verlagte vollkommen, während Stiefes weitgehend den Endplatz der zweiten großen Bergamini und den Engländer Geyras gewinnen konnte.

- Rennen zu Stranberg. 1. Rennen: 1. G. Sanders Schellen, 2. Regus, 3. Bantli. Zeit: 54, 51, 19, 20, 2. Rennen: 1. Carl Weißbachs Wien, 2. Gyplo, 3. Garde. Zeit: 50, 41, 15, 19, 13. 3. Rennen: 1. Delys Stabls Berg, 2. Freigebill, 3. Bantli. Zeit: 57, 51, 17, 23. 4. Rennen: 1. M. S. Duchenbergs Bärin, 2. Giffing, 3. Niba, 4. Marob. Zeit: 52, 51, 25, 47, 30, 5. Rennen: 1. W. Smitras Niba, 2. Bantli, 3. Giffing. Zeit: 50, 51, 14, 16, 16. 6. Rennen: 1. Fr. G. Boretins Mäminnen, 2. Grico, 3. La Margna. Zeit: 35, 51, 15, 20, 23, 24.

- Rennen zu Saint-Gaul. 1. Rennen: 1. Pain Gille, 2. Hurer, 3. Maceor. Zeit: 294, 51, 60, 22, 28. 2. Rennen: 1. W. Bort, 2. Gant, 3. Bantli. Zeit: 51, 51, 17, 23. 3. Rennen: 1. W. de Cline, 2. Dufe de Wellington, 3. Gant. Zeit: 206, 51, 52, 55, 25. 4. Rennen: 1. J. Hermant, 1. J. Bure Polle, 2. Bantli, 3. Gant. Zeit: 61, 270, 51, 101, bei jedem Gant in Gant. 5. Rennen: 1. La Tour d'Avrigny, 2. Nis, 3. Kelangs. Zeit: 51, 51, 20, 23, 6. Rennen: 1. S. Giffing, 2. Mammotte, 3. Gans Mammotte. Zeit: 47, 51, 15, 23, 24.

Vorstellungen für Freitag, 13. November. Matinee: 1. Gant Bantli, 2. Giffing, 3. Bantli, 4. Gant, 5. Gant, 6. Gant, 7. Gant, 8. Gant, 9. Gant, 10. Gant, 11. Gant, 12. Gant, 13. Gant, 14. Gant, 15. Gant, 16. Gant, 17. Gant, 18. Gant, 19. Gant, 20. Gant, 21. Gant, 22. Gant, 23. Gant, 24. Gant, 25. Gant, 26. Gant, 27. Gant, 28. Gant, 29. Gant, 30. Gant, 31. Gant, 32. Gant, 33. Gant, 34. Gant, 35. Gant, 36. Gant, 37. Gant, 38. Gant, 39. Gant, 40. Gant, 41. Gant, 42. Gant, 43. Gant, 44. Gant, 45. Gant, 46. Gant, 47. Gant, 48. Gant, 49. Gant, 50. Gant, 51. Gant, 52. Gant, 53. Gant, 54. Gant, 55. Gant, 56. Gant, 57. Gant, 58. Gant, 59. Gant, 60. Gant, 61. Gant, 62. Gant, 63. Gant, 64. Gant, 65. Gant, 66. Gant, 67. Gant, 68. Gant, 69. Gant, 70. Gant, 71. Gant, 72. Gant, 73. Gant, 74. Gant, 75. Gant, 76. Gant, 77. Gant, 78. Gant, 79. Gant, 80. Gant, 81. Gant, 82. Gant, 83. Gant, 84. Gant, 85. Gant, 86. Gant, 87. Gant, 88. Gant, 89. Gant, 90. Gant, 91. Gant, 92. Gant, 93. Gant, 94. Gant, 95. Gant, 96. Gant, 97. Gant, 98. Gant, 99. Gant, 100. Gant, 101. Gant, 102. Gant, 103. Gant, 104. Gant, 105. Gant, 106. Gant, 107. Gant, 108. Gant, 109. Gant, 110. Gant, 111. Gant, 112. Gant, 113. Gant, 114. Gant, 115. Gant, 116. Gant, 117. Gant, 118. Gant, 119. Gant, 120. Gant, 121. Gant, 122. Gant, 123. Gant, 124. Gant, 125. Gant, 126. Gant, 127. Gant, 128. Gant, 129. Gant, 130. Gant, 131. Gant, 132. Gant, 133. Gant, 134. Gant, 135. Gant, 136. Gant, 137. Gant, 138. Gant, 139. Gant, 140. Gant, 141. Gant, 142. Gant, 143. Gant, 144. Gant, 145. Gant, 146. Gant, 147. Gant, 148. Gant, 149. Gant, 150. Gant, 151. Gant, 152. Gant, 153. Gant, 154. Gant, 155. Gant, 156. Gant, 157. Gant, 158. Gant, 159. Gant, 160. Gant, 161. Gant, 162. Gant, 163. Gant, 164. Gant, 165. Gant, 166. Gant, 167. Gant, 168. Gant, 169. Gant, 170. Gant, 171. Gant, 172. Gant, 173. Gant, 174. Gant, 175. Gant, 176. Gant, 177. Gant, 178. Gant, 179. Gant, 180. Gant, 181. Gant, 182. Gant, 183. Gant, 184. Gant, 185. Gant, 186. Gant, 187. Gant, 188. Gant, 189. Gant, 190. Gant, 191. Gant, 192. Gant, 193. Gant, 194. Gant, 195. Gant, 196. Gant, 197. Gant, 198. Gant, 199. Gant, 200. Gant, 201. Gant, 202. Gant, 203. Gant, 204. Gant, 205. Gant, 206. Gant, 207. Gant, 208. Gant, 209. Gant, 210. Gant, 211. Gant, 212. Gant, 213. Gant, 214. Gant, 215. Gant, 216. Gant, 217. Gant, 218. Gant, 219. Gant, 220. Gant, 221. Gant, 222. Gant, 223. Gant, 224. Gant, 225. Gant, 226. Gant, 227. Gant, 228. Gant, 229. Gant, 230. Gant, 231. Gant, 232. Gant, 233. Gant, 234. Gant, 235. Gant, 236. Gant, 237. Gant, 238. Gant, 239. Gant, 240. Gant, 241. Gant, 242. Gant, 243. Gant, 244. Gant, 245. Gant, 246. Gant, 247. Gant, 248. Gant, 249. Gant, 250. Gant, 251. Gant, 252. Gant, 253. Gant, 254. Gant, 255. Gant, 256. Gant, 257. Gant, 258. Gant, 259. Gant, 260. Gant, 261. Gant, 262. Gant, 263. Gant, 264. Gant, 265. Gant, 266. Gant, 267. Gant, 268. Gant, 269. Gant, 270. Gant, 271. Gant, 272. Gant, 273. Gant, 274. Gant, 275. Gant, 276. Gant, 277. Gant, 278. Gant, 279. Gant, 280. Gant, 281. Gant, 282. Gant, 283. Gant, 284. Gant, 285. Gant, 286. Gant, 287. Gant, 288. Gant, 289. Gant, 290. Gant, 291. Gant, 292. Gant, 293. Gant, 294. Gant, 295. Gant, 296. Gant, 297. Gant, 298. Gant, 299. Gant, 300. Gant, 301. Gant, 302. Gant, 303. Gant, 304. Gant, 305. Gant, 306. Gant, 307. Gant, 308. Gant, 309. Gant, 310. Gant, 311. Gant, 312. Gant, 313. Gant, 314. Gant, 315. Gant, 316. Gant, 317. Gant, 318. Gant, 319. Gant, 320. Gant, 321. Gant, 322. Gant, 323. Gant, 324. Gant, 325. Gant, 326. Gant, 327. Gant, 328. Gant, 329. Gant, 330. Gant, 331. Gant, 332. Gant, 333. Gant, 334. Gant, 335. Gant, 336. Gant, 337. Gant, 338. Gant, 339. Gant, 340. Gant, 341. Gant, 342. Gant, 343. Gant, 344. Gant, 345. Gant, 346. Gant, 347. Gant, 348. Gant, 349. Gant, 350. Gant, 351. Gant, 352. Gant, 353. Gant, 354. Gant, 355. Gant, 356. Gant, 357. Gant, 358. Gant, 359. Gant, 360. Gant, 361. Gant, 362. Gant, 363. Gant, 364. Gant, 365. Gant, 366. Gant, 367. Gant, 368. Gant, 369. Gant, 370. Gant, 371. Gant, 372. Gant, 373. Gant, 374. Gant, 375. Gant, 376. Gant, 377. Gant, 378. Gant, 379. Gant, 380. Gant, 381. Gant, 382. Gant, 383. Gant, 384. Gant, 385. Gant, 386. Gant, 387. Gant, 388. Gant, 389. Gant, 390. Gant, 391. Gant, 392. Gant, 393. Gant, 394. Gant, 395. Gant, 396. Gant, 397. Gant, 398. Gant, 399. Gant, 400. Gant, 401. Gant, 402. Gant, 403. Gant, 404. Gant, 405. Gant, 406. Gant, 407. Gant, 408. Gant, 409. Gant, 410. Gant, 411. Gant, 412. Gant, 413. Gant, 414. Gant, 415. Gant, 416. Gant, 417. Gant, 418. Gant, 419. Gant, 420. Gant, 421. Gant, 422. Gant, 423. Gant, 424. Gant, 425. Gant, 426. Gant, 427. Gant, 428. Gant, 429. Gant, 430. Gant, 431. Gant, 432. Gant, 433. Gant, 434. Gant, 435. Gant, 436. Gant, 437. Gant, 438. Gant, 439. Gant, 440. Gant, 441. Gant, 442. Gant, 443. Gant, 444. Gant, 445. Gant, 446. Gant, 447. Gant, 448. Gant, 449. Gant, 450. Gant, 451. Gant, 452. Gant, 453. Gant, 454. Gant, 455. Gant, 456. Gant, 457. Gant, 458. Gant, 459. Gant, 460. Gant, 461. Gant, 462. Gant, 463. Gant, 464. Gant, 465. Gant, 466. Gant, 467. Gant, 468. Gant, 469. Gant, 470. Gant, 471. Gant, 472. Gant, 473. Gant, 474. Gant, 475. Gant, 476. Gant, 477. Gant, 478. Gant, 479. Gant, 480. Gant, 481. Gant, 482. Gant, 483. Gant, 484. Gant, 485. Gant, 486. Gant, 487. Gant, 488. Gant, 489. Gant, 490. Gant, 491. Gant, 492. Gant, 493. Gant, 494. Gant, 495. Gant, 496. Gant, 497. Gant, 498. Gant, 499. Gant, 500. Gant, 501. Gant, 502. Gant, 503. Gant, 504. Gant, 505. Gant, 506. Gant, 507. Gant, 508. Gant, 509. Gant, 510. Gant, 511. Gant, 512. Gant, 513. Gant, 514. Gant, 515. Gant, 516. Gant, 517. Gant, 518. Gant, 519. Gant, 520. Gant, 521. Gant, 522. Gant, 523. Gant, 524. Gant, 525. Gant, 526. Gant, 527. Gant, 528. Gant, 529. Gant, 530. Gant, 531. Gant, 532. Gant, 533. Gant, 534. Gant, 535. Gant, 536. Gant, 537. Gant, 538. Gant, 539. Gant, 540. Gant, 541. Gant, 542. Gant, 543. Gant, 544. Gant, 545. Gant, 546. Gant, 547. Gant, 548. Gant, 549. Gant, 550. Gant, 551. Gant, 552. Gant, 553. Gant, 554. Gant, 555. Gant, 556. Gant, 557. Gant, 558. Gant, 559. Gant, 560. Gant, 561. Gant, 562. Gant, 563. Gant, 564. Gant, 565. Gant, 566. Gant, 567. Gant, 568. Gant, 569. Gant, 570. Gant, 571. Gant, 572. Gant, 573. Gant, 574. Gant, 575. Gant, 576. Gant, 577. Gant, 578. Gant, 579. Gant, 580. Gant, 581. Gant, 582. Gant, 583. Gant, 584. Gant, 585. Gant, 586. Gant, 587. Gant, 588. Gant, 589. Gant, 590. Gant, 591. Gant, 592. Gant, 593. Gant, 594. Gant, 595. Gant, 596. Gant, 597. Gant, 598. Gant, 599. Gant, 600. Gant, 601. Gant, 602. Gant, 603. Gant, 604. Gant, 605. Gant, 606. Gant, 607. Gant, 608. Gant, 609. Gant, 610. Gant, 611. Gant, 612. Gant, 613. Gant, 614. Gant, 615. Gant, 616. Gant, 617. Gant, 618. Gant, 619. Gant, 620. Gant, 621. Gant, 622. Gant, 623. Gant, 624. Gant, 625. Gant, 626. Gant, 627. Gant, 628. Gant, 629. Gant, 630. Gant, 631. Gant, 632. Gant, 633. Gant, 634. Gant, 635. Gant, 636. Gant, 637. Gant, 638. Gant, 639. Gant, 640. Gant, 641. Gant, 642. Gant, 643. Gant, 644. Gant, 645. Gant, 646. Gant, 647. Gant, 648. Gant, 649. Gant, 650. Gant, 651. Gant, 652. Gant, 653. Gant, 654. Gant, 655. Gant, 656. Gant, 657. Gant, 658. Gant, 659. Gant, 660. Gant, 661. Gant, 662. Gant, 663. Gant, 664. Gant, 665. Gant, 666. Gant, 667. Gant, 668. Gant, 669. Gant, 670. Gant, 671. Gant, 672. Gant, 673. Gant, 674. Gant, 675. Gant, 676. Gant, 677. Gant, 678. Gant, 679. Gant, 680. Gant, 681. Gant, 682. Gant, 683. Gant, 684. Gant, 685. Gant, 686. Gant, 687. Gant, 688. Gant, 689. Gant, 690. Gant, 691. Gant, 692. Gant, 693. Gant, 694. Gant, 695. Gant, 696. Gant, 697. Gant, 698. Gant, 699. Gant, 700. Gant, 701. Gant, 702. Gant, 703. Gant, 704. Gant, 705. Gant, 706. Gant, 707. Gant, 708. Gant, 709. Gant, 710. Gant, 711. Gant, 712. Gant, 713. Gant, 714. Gant, 715. Gant, 716. Gant, 717. Gant, 718. Gant, 719. Gant, 720. Gant, 721. Gant, 722. Gant, 723. Gant, 724. Gant, 725. Gant, 726. Gant, 727. Gant, 728. Gant, 729. Gant, 730. Gant, 731. Gant, 732. Gant, 733. Gant, 734. Gant, 735. Gant, 736. Gant, 737. Gant, 738. Gant, 739. Gant, 740. Gant, 741. Gant, 742. Gant, 743. Gant, 744. Gant, 745. Gant, 746. Gant, 747. Gant, 748. Gant, 749. Gant, 750. Gant, 751. Gant, 752. Gant, 753. Gant, 754. Gant, 755. Gant, 756. Gant, 757. Gant, 758. Gant, 759. Gant, 760. Gant, 761. Gant, 762. Gant, 763. Gant, 764. Gant, 765. Gant, 766. Gant, 767. Gant, 768. Gant, 769. Gant, 770. Gant, 771. Gant, 772. Gant, 773. Gant, 774. Gant, 775. Gant, 776. Gant, 777. Gant, 778. Gant, 779. Gant, 780. Gant, 781. Gant, 782. Gant, 783. Gant, 784. Gant, 785. Gant, 786. Gant, 787. Gant, 788. Gant, 789. Gant, 790. Gant, 791. Gant, 792. Gant, 793. Gant, 794. Gant, 795. Gant, 796. Gant, 797. Gant, 798. Gant, 799. Gant, 800. Gant, 801. Gant, 802. Gant, 803. Gant, 804. Gant, 805. Gant, 806. Gant, 807. Gant, 808. Gant, 809. Gant, 810. Gant, 811. Gant, 812. Gant, 813. Gant, 814. Gant, 815. Gant, 816. Gant, 817. Gant, 818. Gant, 819. Gant, 820. Gant, 821. Gant, 822. Gant, 823. Gant, 824. Gant, 825. Gant, 826. Gant, 827. Gant, 828. Gant, 829. Gant, 830. Gant, 831. Gant, 832. Gant, 833. Gant, 834. Gant, 835. Gant, 836. Gant, 837. Gant, 838. Gant, 839. Gant, 840. Gant, 841. Gant, 842. Gant, 843. Gant, 844. Gant, 845. Gant, 846. Gant, 847. Gant, 848. Gant, 849. Gant, 850. Gant, 851. Gant, 852. Gant, 853. Gant, 854. Gant, 855. Gant, 856. Gant, 857. Gant, 858. Gant, 859. Gant, 860. Gant, 861. Gant, 862. Gant, 863. Gant, 864. Gant, 865. Gant, 866. Gant, 867. Gant, 868. Gant, 869. Gant, 870. Gant, 871. Gant, 872. Gant, 873. Gant, 874. Gant, 875. Gant, 876. Gant, 877. Gant, 878. Gant, 879. Gant, 880. Gant, 881. Gant, 882. Gant, 883. Gant, 884. Gant, 885. Gant, 886. Gant, 887. Gant, 888. Gant, 889. Gant, 890. Gant, 891. Gant, 892. Gant, 893. Gant, 894. Gant, 895. Gant, 896. Gant, 897. Gant, 898. Gant, 899. Gant, 900. Gant, 901. Gant, 902. Gant, 903. Gant, 904. Gant, 905. Gant, 906. Gant, 907. Gant, 908. Gant, 909. Gant, 910. Gant, 911. Gant, 912. Gant, 913. Gant, 914. Gant, 915. Gant, 916. Gant, 917. Gant, 918. Gant, 919. Gant, 920. Gant, 921. Gant, 922. Gant, 923. Gant, 924. Gant, 925. Gant, 926. Gant, 927. Gant, 928. Gant, 929. Gant, 930. Gant, 931. Gant, 932. Gant, 933. Gant, 934. Gant, 935. Gant, 936. Gant, 937. Gant, 938. Gant, 939. Gant, 940. Gant, 941. Gant, 942. Gant, 943. Gant, 944. Gant, 945. Gant, 946. Gant, 947. Gant, 948. Gant, 949. Gant, 950. Gant, 951. Gant, 952. Gant, 953. Gant, 954. Gant, 955. Gant, 956. Gant, 957. Gant, 958. Gant, 959. Gant, 960. Gant, 961. Gant, 962. Gant, 963. Gant, 964. Gant, 965. Gant, 966. Gant, 967. Gant, 968. Gant, 969. Gant, 970. Gant, 971. Gant, 972. Gant, 973. Gant, 974. Gant, 975. Gant, 976. Gant, 977. Gant, 978. Gant, 979. Gant, 980. Gant, 981. Gant, 982. Gant, 983. Gant, 984. Gant, 985. Gant, 986. Gant, 987. Gant, 988. Gant, 989. Gant, 990. Gant, 991. Gant, 992. Gant, 993. Gant, 994. Gant, 995. Gant, 996. Gant, 997. Gant, 998. Gant, 999. Gant, 1000. Gant, 1001. Gant, 1002. Gant, 1003. Gant, 1004. Gant, 1005. Gant, 1006. Gant, 1007. Gant, 1008. Gant, 1009. Gant, 1010. Gant, 1011. Gant, 1012. Gant, 1013. Gant, 1014. Gant, 1015. Gant, 1016. Gant, 1017. Gant, 1018. Gant, 1019. Gant, 1020. Gant, 1021. Gant, 1022. Gant, 1023. Gant, 1024. Gant, 1025. Gant, 1026. Gant, 1027. Gant, 1028. Gant, 1029. Gant, 1030. Gant, 1031. Gant, 1032. Gant, 1033. Gant, 1034. Gant, 1035. Gant, 1036. Gant, 1037. Gant, 1038. Gant, 1039. Gant, 1040. Gant, 1041. Gant, 1042. Gant, 1043. Gant, 1044. Gant, 1045. Gant, 1046. Gant, 1047. Gant, 1048. Gant, 1049. Gant, 1050. Gant, 1051. Gant, 1052. Gant, 1053. Gant, 1054. Gant, 1055. Gant, 1056. Gant, 1057. Gant, 1058. Gant, 1059. Gant, 1060. Gant, 1061. Gant, 1062. Gant, 1063. Gant, 1064. Gant, 1065. Gant, 1066. Gant, 1067. Gant, 1068. Gant, 1069. Gant, 1070. Gant, 1071. Gant, 1072. Gant, 1073. Gant, 1074. Gant, 1075. Gant, 1076. Gant, 1077. Gant, 1078. Gant, 1079. Gant, 1080. Gant, 1081. Gant, 1082. Gant, 1083. Gant, 1084. Gant, 1085. Gant, 1086. Gant, 1087. Gant, 1088. Gant, 1089. Gant, 1090. Gant, 1091. Gant, 1092. Gant, 1093. Gant, 1094. Gant, 1095. Gant, 1096. Gant, 1097. Gant, 1098. Gant, 1099. Gant, 1100. Gant, 1101. Gant, 1102. Gant, 1103. Gant, 1104. Gant, 1105. Gant, 1106. Gant, 1107. Gant, 1108. Gant, 1109. Gant, 1110. Gant, 1111. Gant, 1112. Gant, 1113. Gant, 1114. Gant, 1115. Gant, 1116. Gant, 1117. Gant, 1118. Gant, 1119. Gant, 1120. Gant, 1121. Gant, 1122. Gant, 1123. Gant, 1124. Gant, 1125. Gant, 1126. Gant, 1127. Gant, 1128. Gant, 1129. Gant, 1130. G

Aus der Heimat

Anschlag auf ein Bürgermeister-Auto.

Hohenmölsen. Kürzlich machte sich eine Person an dem in der Begauer Straße haltenden Auto des früheren Hohenmölsener Bürgermeisters Knauth...

Schergelder für die Polizei.

Delitzsch. In der letzten Stadtvorbesprechung wurde ein Antrag, der hinsichtlich der Polizei je Mann 12 Mark monatlich als Gehalt...

Verluste in der städtischen Güterwirtschaft.

Göttingen. Das Stadtkanzlei für den Jahres 1929/30 einen Verlust von rund 8000 Mark (je Morgen 1,60 Mark)...

Verstirbt.

Flörsberg. Die 16jährige Hildegard Eichardt von hier war mit ihrem Vater am Montag mit dem Fahrrad nach Döberitz gefahren...

30 000 Mark für Winterhilfe.

Magesleben. Die Verwaltung der Landkreis Magesleben beschloß für die Winterhilfe einen Betrag von 30 000 Mark zur Verfügung zu stellen.

Für 4000 Mark Arznei.

Ein Schwindler schädigt einen Greis. Göttingen. Das Schöffengericht verurteilte den Händler August Stenmeier...

Zigeuner

Roman von Horst Bodemer. Auf der Hochzeit eines Reichen hatte Dehler Holzfisch...

im Beisein des Kranken nicht eintrat. Schöpfer der alte Mann verachtete und ließ die Medizin unterlassen...

Totschläger und Brandstifter aus politischem Haß.

Oßleben. Als vier Arbeiter aus Oßleben, die der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei angehören...

Oßleben. Im Zusammenhang mit dem Ueberfall, den in der Nacht zum Sonntag der 'Globe' Kommunisten auf Nationalsozialisten unternahm...

Der Staatskommissar diktiert 500 Prozent Bürgersteuer.

Frankenhäuser. Der Staatskommissar hat ein Diktat ergreifen lassen, das für das Jahr 1931, drittend vom 1. April an, eine Bürgersteuer von 500 v. H. der bisherigen Landesbesteuerung vorschreibt...

4 Roggnats — 1000 Mk. Geldstrafe.

Nachspiel zu einem Kantonunglück. Magesleben. Hier fand am Dienstag nachmittag der Prozeß gegen den Bierverleger G. Krpe statt...

gegenüber ein Schwindel des Stenmeier war. Ergeben der Staatsanwalt nur für eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren plädierte...

Magesleben. Auf der Landstraße Fredeleben-Trohdorf wurden nachts zwei Nationalsozialisten...

„Politische“ Brandstiftungen. Wartenburg (Kr. Bitterberg). Nachdem bereits in der vergangenen Woche die Scheune des Landwirts Appel...

Arbeiterkündigungen bei Zeiß. Jena. Bekanntlich wurde von der Geschäftsleitung der Firma Carl Zeiß der Lohnarbeitern...

Hoffnung auf Siedlerstellen.

Wird das Rittergut Wöhlmühlchen ansgeliebt? Dieß. Obige Frage wird manchen Landwirten beschäftigen...

Das Kindesleiche in der Altentafel.

Das Kindesleiche in der Altentafel. Das Kindesleiche in der Altentafel wurde am Mittwoch der Alm in Oberdorf gemacht...

10 Prozent Preisnachlaß für Hilfsbedürftige.

Sangerhausen. Die Zusammenkunft der Kolonialwaren- und Lebensmittelhändler in Stadt und Kreis Sangerhausen...

Neues Krankenhaus.

Reipzig. Am Montag, dem 16. November, wird das vom Katholischen Kirchengemeinde in Leipzig mit einem Kostenaufwand von 2,2 Millionen RM...

38 v. H. Aufwertung der Sparkasse.

Gömmlich. Der Treuhänder der Städtischen Sparkasse hat die Aufwertungssatz für alle Spargebühren auf 38 v. H. festgelegt...

Großkreuz (Bismarck).

Großkreuz (Bismarck). Vor etwa drei Wochen hat sich hier die 80jährige Maria Mühlisch aus ihrer elterlichen Wohnung entfernt...

Erbeben (Goldene Hochzeit).

Erbeben (Goldene Hochzeit). Der Anwalte Richard Heilmann kam am Donnerstag, dem 12. November, mit seiner Frau Alwine...

Tanzlied.

Tanzlied. 'Tanzlied' besaß Dehler Holzfisch... Man sprang auf, man tanzte, man tanzte, man tanzte...

das Land nachfolgend durch die Stiefungsgeheimnisse 'Zacharias' erworben und verliehen werden...

Das Kindesleiche in der Altentafel. Das Kindesleiche in der Altentafel wurde am Mittwoch der Alm in Oberdorf gemacht...

10 Prozent Preisnachlaß für Hilfsbedürftige. Sangerhausen. Die Zusammenkunft der Kolonialwaren- und Lebensmittelhändler...

Neues Krankenhaus. Leipzig. Am Montag, dem 16. November, wird das vom Katholischen Kirchengemeinde in Leipzig mit einem Kostenaufwand...

38 v. H. Aufwertung der Sparkasse. Gömmlich. Der Treuhänder der Städtischen Sparkasse hat die Aufwertungssatz für alle Spargebühren...

Großkreuz (Bismarck). Vor etwa drei Wochen hat sich hier die 80jährige Maria Mühlisch aus ihrer elterlichen Wohnung entfernt...

Erbeben (Goldene Hochzeit). Der Anwalte Richard Heilmann kam am Donnerstag, dem 12. November, mit seiner Frau Alwine...

Tanzlied. 'Tanzlied' besaß Dehler Holzfisch... Man sprang auf, man tanzte, man tanzte, man tanzte...

Tanzlied. 'Tanzlied' besaß Dehler Holzfisch... Man sprang auf, man tanzte, man tanzte, man tanzte...

Trader Horn entdeckt Afrika.

Aus dem Tagebuch der „Trader Horn“-Film-Expedition.
 Von W. S. van Dyke.
 In Nord der „Alfaramo“, 18. April.
 Freund Trader Horn!
 Jahrschmelz hast Du Dich in Afrika umhergetrieben, warst im afrikanischen Umland zu Hause. Du bist ein armer Kerl geblieben, hast aber mehr gesehen und erlebt als wir alle — bis Dich eines Tages Deine Wanderlust nach Johannesburg führte und Du Dich dort mit einer Engländerin in ein Geheiß einließest.
 Es fiel Dir gar nicht auf, daß sie sich dabei Notizen machte. Auf Grund dieser Notizen schrieb sie Dein Buch „Trader Horn“. Du, der „Händler Horn“, hast das alles erlebt — sie hat es nur geschrieben.
 Ich wurde damit beauftragt, den Film zu drehen. Deine Abenteuer nachzuerleben und die Geheimnisse Afrikas zum erstenmal mit der Tonkamera zu erlangen. Es war mir klar, daß der Film dem Buch nur gerecht werden konnte, wenn wir so wie Du die Wildnis durchstreifen und die Touristenwege vermeiden würden.
 Das allerwichtigste, was wir mitzuführen hatten, war neunzig Tonnen! Klein die Viskosität, die wir für die Aufnahmen gebrauchen, lag uns 10 Tonnen schwer auf der Seele, die Tonfilmkamera und alles was dazu gehört, mit fünf Tonnen. dazu

kamen ein vollkommen eingerichtetes Laboratorium, ein Bad von Aluminiumlampen und Scheinwerfern, lahle Kilometer Filmmaterial, Waffen, Medikamente und dann noch hunderttausend Kleinigkeiten, die man nicht vergessen durfte.
 Von Nairobi, Britisch-Somaliland, 1. Mai.
 Heute morgen sind wir in Kilindi, dem Hafen von Mombasa, gelandet. Wir hatten den ganzen Tag damit zu tun, unsere Kisten auszuladen.
 Ich werde meine erste Begegnung mit Afrika nie vergessen. Kurz nach dem Frühstück erhob am Horizont ein schmaler Streifen der afrikanischen Küste. Das Meer tiefblau. Als wir näherkamen, wechselte der Landschaft in ein tiefes Grün. Daß haben wir die Dächer der Häuser, den Rauch eines fahrenden Eisenbahnzuges und die schattenhaften Umrisse der Berge im Hintergrund.
 Der Mai war von schwarzen Trägern und arabischen Beduinen übersüßt. Nur die einheimischen Vögel ließen sich nicht aus der Nähe bringen. Mit ihren blauen Schwänzen, ihren gelben Köpfen repräsentierten sie, obgleich ohne Schwärze, amliche Würde. Das war Afrika. Wir hatten es erreicht, darüber konnte kein Zweifel bestehen.
 Jetzt ist es 5 Uhr nachmittags. Ein Eingeborener räumt die Zementmauer der Veranda heraus, inwendig steht ein Granitmoos. Nairobi ist ein europäischer Ort. Ein Eingeborenenhochzeitstag kommt die Straße herauf.
 Hier ist moderne Zivilisation und ganz

primitive afrikanische Kultur vereinigt. Hier ist noch vieles so, wie es vor tausend Jahren war. Man reist vier Tage von Gollumood nach Nairobi, weitere sieben Tage von Nairobi nach Paris, von dort aus eine Nacht nach Genua und von Genua in weiteren sieben Tagen nach Mombasa — aber von hier kommt man nur sehr langsam weiter.
 Im Westen liegen die Berge. Ein schmaler Silberstreifen schlängelt sich durch sie hindurch; die einzige Eisenbahnlinie, die nach Nairobi, 300 Meilen ins Innere des Landes führt. Bis dahin kann man kein Gepäck so gar aufgeben. Und dann?
 Nairobi, Kenia, 4. Mai.
 Der kleine Ausflug von Mombasa hierher war anstrengender als die zwölftausend Meilen, die wir hinter uns haben. Die Miniatureisenbahn, die sich dreihundert Meilen weit von Mombasa bis zu dem 1700 Meilen höher gelegenen Nairobi durchschlägt, braucht achtzehn Stunden für diese Strecke. Aber was man zu sehen bekommt, entschädigt überaus. Nebas, Antilopen stehen vorbei, Eingeborenenörter schaukeln vorüber, dann wieder hünenhaft dümmelartige Elefanten und des Stoppenschießens. Eingeborene im vollen Kriegesstimmung tanzen auf.
 In Nairobi holten wir die Winterangänge aus den Koffern. Wir hatten geglaubt, in tropische Kleidung zu kommen, aber wir hatten uns getäuscht. Der Atem kam als frischer Saft aus dem Munde.
 Was eine einzige arbeitsame Eisenbahnlinie aus einem Städtchen machen kann!

Nairobi ist die bedeutendste Stadt der Provinz Kenia, und es ist sicher nur eine Frage von wenigen Jahren, bis es in Nairobi eine Straßenbahn geben wird, vielleicht auch ein paar Kaffeehäuser mit Jasmin. Augenblicklich wird ein fünfstöckiges Hotel gebaut, und die Leute, die am Rande des Städtchens wohnen, beschweren sich über das nachtsche Krallen der Büten. Eine andere Eigentümlichkeit Nairobis ist der rote Staub, der meilenweit alles bedeckt.
 Aber augenblicklich ist mir meine Expedition wichtiger als die Zukunft Nairobis. Morgen werde ich mit einer Verant aufbrechen. Wir werden zuerst in Kampalla Halt machen. Von da können wir weiter nach Westen vordringen und das suchen, was wir brauchen: 50 Krotobile, einen blutrinne aussehenden Eingeborenenstamm und andere Dinge, die das Herz eines Filmregisseurs erfreuen.
 Kampala, Uganda, 28. Mai.
 Ich bin mit meinen Tagebuchaufzeichnungen gehörig im Rückstand. Aber in diesen Tagen haben wir 1400 Meilen zurückgelegt, und zwar in einem Tempo, das mir zum Schreiben nicht viel Zeit ließ. Wir wollten ja auf keinen Fall Aufnahmen stellen oder Tiere jagen; wir wollten Afrika betatschen. Wir haben Glück gehabt. In Burundi hatten wir 500 Krotobile auf einem Feld, und darüber hinaus eine große Anzahl von Flußpferden.
 (Fortsetzung folgt.)

40 Jahre Butter-Krause

- 1892 Gründung im Hause Große Ulrichstraße 24
- 1892/94 Halle hängt an uralten Gewohnheiten. / Vertrauen und Erfolge müssen schwer erkämpft werden
- 1895/1900 Entwicklung auf breiter Grundlage 10 Filialen mit beträchtlichem Umsatz
- 1901 1914 Die Firma hat ihre Stellung in Halle als unentbehrlich bewiesen. / 20 Filialen mit bedeutenden Umsätzen
- 1915/1924 Verzweifelter Kampf um die Erhaltung des Betriebes. Einsatz der letzten Reserven und übermenschliche Anstrengung retten den Bau
- 1925/1931 Wiederaufbau mit besten Erfolgen. Ausweitung über die Stadtgrenzen. 26 Filialen in musterhaft großzügiger Einkaufslagerei und Verteilungsapparat an der Spitze rechtfertigen die unantastbare Bedeutung!

Das Gründungs-Geschäft sledelt

am 13. Novbr. 1931 nach Große Ulrichstraße 45

Eine Muster-Verkaufsstelle mit allen neuzeitlichen Einrichtungen soll den Einkauf so angenehm wie möglich machen!

Eine besondere Gelegenheit:

Hochfeine delikate Emmentaler Schweizerkäse Pfd. 100 Pfg.

F. H. KRAUSE



Stadt-Theater

Heute, Donnerstag 20 bis geg. 22^{1/2} Uhr
Der rasende Sperling.
 Komödie von P. Schurek.
 Freitag 20 bis 22^{1/2} Uhr
Der rasende Sperling
 Operette v. Johann Strauß.

Am Riebeckplatz
 4.00 - 6.10 - 8.15

Weekend im Paradies

Mit **Otto Wallburg**
Trude Eppeler
Clara Kommer
Eino Estor
J. Falkenstein

Das überaus
 Variété-Programm:
 3 Dots
 Equilibrist
 höchster Vollendung
Edita Ott
 die eleganteste jugend-
 liche Tänzerin in ihren
 Iabelhaften Tanz-
 schüßeln — „Die
 Lebende, tanzende
 Micky Maus“
Eddie Mario
 Der beste sein. Faches

**Kapelle Fren-
 dorf spielt zum
 Variété-Tell**

Schauburg
 4.00 - 6.10 - 8.15

**Zwischenacht
 und Morgen**
 (Dünntragedie)
 Sitten- und Kriminal-
 roman

Mit **Aud Egede Nissen**
Oskar Homolka
Rolf van Gogh
Dorit Ina

Der ausgezeichnete
 beste Teil — Fox
 ionende Wochenschau

Kommen Sie früh-
 zeitig, der Andrang
 ist groß!

Gr. Ulrichstr. 51
 4.00 - 6.10 - 8.15

4. Spielwoche!
**Viktoria
 und ihr Husar**

Die erfolgreichste
 Operette als Tonfilm mit
 Paul Abrahams
 Original-Musik

Mit **Friedrich Schuster**
Mich. Schöner
Eino Estor
Grotli Theimer

Der hervorragende
 beste Teil — Fox
 ionende Wochenschau

Auf der Bühne
Charlotte Wegener

Jugendliche zahlen
 täglich zur ersten
 Vorstellung halbe
 Preise

Walhalla

Heute 8 Uhr **letzte Aufführung**
Donnerwetter - ganz famos!
 zu Volkspreisen:
 500 Plätze à 0.50 500 Plätze à 1.00
 200 Plätze à 1.50 Logenplätze à 2.00

Freitag Premiere:
Der Zigeunerbaron
 Operette von Joh. Strauß

Sonntags **Nachvorstellung**
 11^{1/2} Uhr
 Gastspiel des Kleinen Theaters, Leipzig
Das Mädchen aus der Fursorge
 Ein Spiel des Lebens für stilles reife
 Menschen von Dr. H. Edle
 Für Jugendliche unter 16 Jahren verboten

Kurhaus Bad Wittekind

Freitag, den 13. November,
 nachmittags 4 Uhr:

Konzert
 mit Tanzeinlagen

Leitung: Musikdirektor R. Görlach

Billard-Turnier
 Amateur-Weltmeister
Poensgen, Berlin
 spielt gegen
Werner Sorge, Leipzig

im Zweifelh. Cadre um 500 Punkte
 morgen, Freitag, d. 13. Nov.
 Beginn 20^{1/2} Uhr, im neuen
 Billardsaal des

Wintergarten Magdeburger
 Straße 66

Strumpflängen
 zum Anstricken
 in Schwarz und
 modernen Farben

H. Schnee Nachfolger
 Gr. Steinstraße 8

Reinigung von Polstermöbeln,
 Matratzen und Teppichen führt preiswert aus
 Georg Weber, Große Zähringerstr. 34.
 Zu telefonieren unter Tel.-Nr. 253 54.

Automat
 Befindere Gelegenheits!

4/23 Hanomag-Limouline

besttaugl. liefert, anerkanntes Modell, mit
 voller Fabrikgarantie, nur wenig gefahren,
 günstig zu verkaufen. Offerten unter
 N. 45760 an die Expedition dieser Zeitung.

Die große UFA-FILM

**CHARELL-JNSZENIERUNG
 DER ERICH POMMER-PRODUKTION**

**DER KONGRESS
 TANZT**

Im Prunk des Wiener Hofes,
 Im Glanz des Wiener Kongresses,
 Im Glück des Wiener Walzers
 tanzen, singen und sprechen
**Lilian Harvey, Willy
 Frisch, Conrad Veidt,
 Lil Dagover**

Wir müssen abermals verlängern. Nunmehr
die 3. Woche

Ufa-Theater, Alte Promenade

Werktags: 4.00 5.40 8.15 Sonntags: 3.15 5.40 8.15

**Jugendliche haben Zutritt und zahlen
 zur ersten Vorstellung keine Preise.**

Ritterhaus-Lichtspiele
 Telefon 338 2!

**Der Jubel der Kleinen war groß!
 Die Begeisterung unbeschreiblich!**
 Darum verlängern wir
 bis einschließlich Sonnabend.

**Täglich 3 Uhr die
 Kinder-Nachmittage**

**Fest der
 Micky Maus**

und alle ihr verwandten
Tonfilmtiere

Das Programm der schönen
 Micky-Grotesken.

Kaufe jeder eine Eintrittskarte und schenke sie
 einem armen Kinde. Sie schaffen eine
 glückliche Stunde

Kleine Eintrittspreise 0.30, 0.60 und 1.00 RM.
 Erwachsene 25 Pf. Zuschlag. — Kassenöffnung tägl.
 2 Uhr. — Vorkauf täglich ab 4 Uhr an der
 Theaterkasse

Heidepark
 Inh.: Curt Teutschbein

Am Freitag und Sonn-
 abend, den 13. und
 14. November 1931

**Großes
 Schlachtfest**

Kühe und Keller in
 bekannter Güte

Café Bauer

Nur noch wenige Tage

Sensations-Gastspiel des berühmten Belgiers
Lajos Rigó

Täglich stürmischer Beifall
 Rigó muß man unbedingt gesehen und gehört haben

Tiermarkt

Born. Gelpoin
 Schimm. u. Fuchsen
 300 St. gelb. u. r. 1.
 1.70 gr., flott, zugf.
 zu jed. Arb. bewo.
 auch einp. bef. 25 Pf.
 firm. getrennt, auf
 775 RM., auch einz.
 ferren etc. Aufsch.
 gärtner, Herren u.
 Damenfell., Säumer
 preisw. 1. u. 2. Räh.
 u. Sint. Röhren, Wdh.
 Harthol., Tel. 555.

Ab Freitag, den 13. d. Mts. empfehlen wir
 einen großen Transport prima ostpreussisch.

Kühe
 hochtragend sowie
 neulichend zum
 preiswerten Verkauf.

Oberländer, Buchheim
 Halle (Saale) Dellitzscher Str. 10

Am Riebeckplatz
Am Riebeckplatz

Sonntag, d. 15. Nov. vormittags
 11^{1/2} Uhr — Ende 12^{1/2} Uhr

Einmalige Frühvorstellung

**Zwischen Amazonas
 und
 Feuerland**

(Die Welt des Aufstiegs)

Der neueste und prächtigste Kultur-
 großfilm von Südamerika
 hergestellt 1930

Der Hersteller
Herr Dr. Rudolf Roch
 einer der besten Kenner des Landes

spricht persönlich
 — aus dem Inhalt: —
Rio de Janeiro - Sao Paulo - Santos
 Quer durch deutsch-brasilianische
 Siedlungsgebiete zum

Iguazu - der Welt breitetster Wasserfall

Den Panamastrom
 abwärts nach Argentinien

Tanzenwerke - Rohrzuckeranlagen -
 Musiergütliche Land- und Viehwirt-
 schaft — Pferde- und Schallerden

**Durch Mendozas sonnige Wein-
 baugebiete 3000 m hoch ins Ar-
 gentinische Gletscherland**

Zum Largo Manuel Huapi
 dem Vierwaldstätter See Südamerikas

Schnee und Eisregion Feuerlands
 vorbei an Rivadarias Petroleumfeldern,
 an Salzlagern u. Fischgründern nach

Buenos Aires
 dem südamerikanischen London

Preise der Pl. Zei: 50 Pf. bis 1,80 RM.
 Vorkauf bei Holthaus, Verkehrsblau
 Roter Turm und an der Theaterkasse

Jugendliche haben Zutritt

Am Riebeckplatz
 4.00 - 6.10 - 8.15

Weekend im Paradies

Mit **Otto Wallburg**
Trude Eppeler
Clara Kommer
Eino Estor
J. Falkenstein

Das überaus
 Variété-Programm:
 3 Dots
 Equilibrist
 höchster Vollendung
Edita Ott
 die eleganteste jugend-
 liche Tänzerin in ihren
 Iabelhaften Tanz-
 schüßeln — „Die
 Lebende, tanzende
 Micky Maus“
Eddie Mario
 Der beste sein. Faches

**Kapelle Fren-
 dorf spielt zum
 Variété-Tell**

Schauburg
 4.00 - 6.10 - 8.15

**Zwischenacht
 und Morgen**
 (Dünntragedie)
 Sitten- und Kriminal-
 roman

Mit **Aud Egede Nissen**
Oskar Homolka
Rolf van Gogh
Dorit Ina

Der ausgezeichnete
 beste Teil — Fox
 ionende Wochenschau

Kommen Sie früh-
 zeitig, der Andrang
 ist groß!

Gr. Ulrichstr. 51
 4.00 - 6.10 - 8.15

4. Spielwoche!
**Viktoria
 und ihr Husar**

Die erfolgreichste
 Operette als Tonfilm mit
 Paul Abrahams
 Original-Musik

Mit **Friedrich Schuster**
Mich. Schöner
Eino Estor
Grotli Theimer

Der hervorragende
 beste Teil — Fox
 ionende Wochenschau

Auf der Bühne
Charlotte Wegener

Jugendliche zahlen
 täglich zur ersten
 Vorstellung halbe
 Preise

Walhalla

Heute 8 Uhr **letzte Aufführung**
Donnerwetter - ganz famos!
 zu Volkspreisen:
 500 Plätze à 0.50 500 Plätze à 1.00
 200 Plätze à 1.50 Logenplätze à 2.00

Freitag Premiere:
Der Zigeunerbaron
 Operette von Joh. Strauß

Sonntags **Nachvorstellung**
 11^{1/2} Uhr
 Gastspiel des Kleinen Theaters, Leipzig
Das Mädchen aus der Fursorge
 Ein Spiel des Lebens für stilles reife
 Menschen von Dr. H. Edle
 Für Jugendliche unter 16 Jahren verboten

Kurhaus Bad Wittekind

Freitag, den 13. November,
 nachmittags 4 Uhr:

Konzert
 mit Tanzeinlagen

Leitung: Musikdirektor R. Görlach

Billard-Turnier
 Amateur-Weltmeister
Poensgen, Berlin
 spielt gegen
Werner Sorge, Leipzig

im Zweifelh. Cadre um 500 Punkte
 morgen, Freitag, d. 13. Nov.
 Beginn 20^{1/2} Uhr, im neuen
 Billardsaal des

Wintergarten Magdeburger
 Straße 66

Strumpflängen
 zum Anstricken
 in Schwarz und
 modernen Farben

H. Schnee Nachfolger
 Gr. Steinstraße 8

Reinigung von Polstermöbeln,
 Matratzen und Teppichen führt preiswert aus
 Georg Weber, Große Zähringerstr. 34.
 Zu telefonieren unter Tel.-Nr. 253 54.

Automat
 Befindere Gelegenheits!

4/23 Hanomag-Limouline

besttaugl. liefert, anerkanntes Modell, mit
 voller Fabrikgarantie, nur wenig gefahren,
 günstig zu verkaufen. Offerten unter
 N. 45760 an die Expedition dieser Zeitung.

Am Riebeckplatz
 4.00 - 6.10 - 8.15

Weekend im Paradies

Mit **Otto Wallburg**
Trude Eppeler
Clara Kommer
Eino Estor
J. Falkenstein

Das überaus
 Variété-Programm:
 3 Dots
 Equilibrist
 höchster Vollendung
Edita Ott
 die eleganteste jugend-
 liche Tänzerin in ihren
 Iabelhaften Tanz-
 schüßeln — „Die
 Lebende, tanzende
 Micky Maus“
Eddie Mario
 Der beste sein. Faches

**Kapelle Fren-
 dorf spielt zum
 Variété-Tell**

Schauburg
 4.00 - 6.10 - 8.15

**Zwischenacht
 und Morgen**
 (Dünntragedie)
 Sitten- und Kriminal-
 roman

Mit **Aud Egede Nissen**
Oskar Homolka
Rolf van Gogh
Dorit Ina

Der ausgezeichnete
 beste Teil — Fox
 ionende Wochenschau

Kommen Sie früh-
 zeitig, der Andrang
 ist groß!

Gr. Ulrichstr. 51
 4.00 - 6.10 - 8.15

4. Spielwoche!
**Viktoria
 und ihr Husar**

Die erfolgreichste
 Operette als Tonfilm mit
 Paul Abrahams
 Original-Musik

Mit **Friedrich Schuster**
Mich. Schöner
Eino Estor
Grotli Theimer

Der hervorragende
 beste Teil — Fox
 ionende Wochenschau

Auf der Bühne
Charlotte Wegener

Jugendliche zahlen
 täglich zur ersten
 Vorstellung halbe
 Preise

Walhalla

Heute 8 Uhr **letzte Aufführung**
Donnerwetter - ganz famos!
 zu Volkspreisen:
 500 Plätze à 0.50 500 Plätze à 1.00
 200 Plätze à 1.50 Logenplätze à 2.00

Freitag Premiere:
Der Zigeunerbaron
 Operette von Joh. Strauß

Sonntags **Nachvorstellung**
 11^{1/2} Uhr
 Gastspiel des Kleinen Theaters, Leipzig
Das Mädchen aus der Fursorge
 Ein Spiel des Lebens für stilles reife
 Menschen von Dr. H. Edle
 Für Jugendliche unter 16 Jahren verboten

Kurhaus Bad Wittekind

Freitag, den 13. November,
 nachmittags 4 Uhr:

Konzert
 mit Tanzeinlagen

Leitung: Musikdirektor R. Görlach

Billard-Turnier
 Amateur-Weltmeister
Poensgen, Berlin
 spielt gegen
Werner Sorge, Leipzig

im Zweifelh. Cadre um 500 Punkte
 morgen, Freitag, d. 13. Nov.
 Beginn 20^{1/2} Uhr, im neuen
 Billardsaal des

Wintergarten Magdeburger
 Straße 66

Strumpflängen
 zum Anstricken
 in Schwarz und
 modernen Farben

H. Schnee Nachfolger
 Gr. Steinstraße 8

Reinigung von Polstermöbeln,
 Matratzen und Teppichen führt preiswert aus
 Georg Weber, Große Zähringerstr. 34.
 Zu telefonieren unter Tel.-Nr. 253 54.

Automat
 Befindere Gelegenheits!

4/23 Hanomag-Limouline

besttaugl. liefert, anerkanntes Modell, mit
 voller Fabrikgarantie, nur wenig gefahren,
 günstig zu verkaufen. Offerten unter
 N. 45760 an die Expedition dieser Zeitung.

Am Riebeckplatz
 4.00 - 6.10 - 8.15

Weekend im Paradies

Mit **Otto Wallburg**
Trude Eppeler
Clara Kommer
Eino Estor
J. Falkenstein

Das überaus
 Variété-Programm:
 3 Dots
 Equilibrist
 höchster Vollendung
Edita Ott
 die eleganteste jugend-
 liche Tänzerin in ihren
 Iabelhaften Tanz-
 schüßeln — „Die
 Lebende, tanzende
 Micky Maus“
Eddie Mario
 Der beste sein. Faches

**Kapelle Fren-
 dorf spielt zum
 Variété-Tell**

Schauburg
 4.00 - 6.10 - 8.15

**Zwischenacht
 und Morgen**
 (Dünntragedie)
 Sitten- und Kriminal-
 roman

Mit **Aud Egede Nissen**
Oskar Homolka
Rolf van Gogh
Dorit Ina

Der ausgezeichnete
 beste Teil — Fox
 ionende Wochenschau

Kommen Sie früh-
 zeitig, der Andrang
 ist groß!

Gr. Ulrichstr. 51
 4.00 - 6.10 - 8.15

4. Spielwoche!
**Viktoria
 und ihr Husar**

Die erfolgreichste
 Operette als Tonfilm mit
 Paul Abrahams
 Original-Musik

Mit **Friedrich Schuster**
Mich. Schöner
Eino Estor
Grotli Theimer

Der hervorragende
 beste Teil — Fox
 ionende Wochenschau

Auf der Bühne
Charlotte Wegener

Jugendliche zahlen
 täglich zur ersten
 Vorstellung halbe
 Preise

Walhalla

Heute 8 Uhr **letzte Aufführung**
Donnerwetter - ganz famos!
 zu Volkspreisen:
 500 Plätze à 0.50 500 Plätze à 1.00
 200 Plätze à 1.50 Logenplätze à 2.00

Freitag Premiere:
Der Zigeunerbaron
 Operette von Joh. Strauß

Sonntags **Nachvorstellung**
 11^{1/2} Uhr
 Gastspiel des Kleinen Theaters, Leipzig
Das Mädchen aus der Fursorge
 Ein Spiel des Lebens für stilles reife
 Menschen von Dr. H. Edle
 Für Jugendliche unter 16 Jahren verboten

Kurhaus Bad Wittekind

Freitag, den 13. November,
 nachmittags 4 Uhr:

Konzert
 mit Tanzeinlagen

Leitung: Musikdirektor R. Görlach

Billard-Turnier
 Amateur-Weltmeister
Poensgen, Berlin
 spielt gegen
Werner Sorge, Leipzig

im Zweifelh. Cadre um 500 Punkte
 morgen, Freitag, d. 13. Nov.
 Beginn 20^{1/2} Uhr, im neuen
 Billardsaal des

Wintergarten Magdeburger
 Straße 66

Strumpflängen
 zum Anstricken
 in Schwarz und
 modernen Farben

H. Schnee Nachfolger
 Gr. Steinstraße 8

Reinigung von Polstermöbeln,
 Matratzen und Teppichen führt preiswert aus
 Georg Weber, Große Zähringerstr. 34.
 Zu telefonieren unter Tel.-Nr. 253 54.

Automat
 Befindere Gelegenheits!

4/23 Hanomag-Limouline

besttaugl. liefert, anerkanntes Modell, mit
 voller Fabrikgarantie, nur wenig gefahren,
 günstig zu verkaufen. Offerten unter
 N. 45760 an die Expedition dieser Zeitung.

Am Riebeckplatz
 4.00 - 6.10 - 8.15

Weekend im Paradies

Mit **Otto Wallburg**
Trude Eppeler
Clara Kommer
Eino Estor
J. Falkenstein

Das überaus
 Variété-Programm:
 3 Dots
 Equilibrist
 höchster Vollendung
Edita Ott
 die eleganteste jugend-
 liche Tänzerin in ihren
 Iabelhaften Tanz-
 schüßeln — „Die
 Lebende, tanzende
 Micky Maus“
Eddie Mario
 Der beste sein. Faches

**Kapelle Fren-
 dorf spielt zum
 Variété-Tell**

Schauburg
 4.00 - 6.10 - 8.15

**Zwischenacht
 und Morgen**
 (Dünntragedie)
 Sitten- und Kriminal-
 roman

Mit **Aud Egede Nissen**
Oskar Homolka
Rolf van Gogh
Dorit Ina

Der ausgezeichnete
 beste Teil — Fox
 ionende Wochenschau

Kommen Sie früh-
 zeitig, der Andrang
 ist groß!

Gr. Ulrichstr. 51
 4.00 - 6.10 - 8.15

4. Spielwoche!
**Viktoria
 und ihr Husar**

Die erfolgreichste
 Operette als Tonfilm mit
 Paul Abrahams
 Original-Musik

Mit **Friedrich Schuster**
Mich. Schöner
Eino Estor
Grotli Theimer

Der hervorragende
 beste Teil — Fox
 ionende Wochenschau

Auf der Bühne
Charlotte Wegener

Jugendliche zahlen
 täglich zur ersten
 Vorstellung halbe
 Preise

Walhalla

Heute 8 Uhr **letzte Aufführung**
Donnerwetter - ganz famos!
 zu Volkspreisen:
 500 Plätze à 0.50 500 Plätze à 1.00
 200 Plätze à 1.50 Logenplätze à 2.00

Freitag Premiere:
Der Zigeunerbaron
 Operette von Joh. Strauß

Sonntags **Nachvorstellung**
 11^{1/2} Uhr
 Gastspiel des Kleinen Theaters, Leipzig
Das Mädchen aus der Fursorge
 Ein Spiel des Lebens für stilles reife
 Menschen von Dr. H. Edle
 Für Jugendliche unter 16 Jahren verboten

Kurhaus Bad Wittekind

Freitag, den 13. November,
 nachmittags 4 Uhr:

Konzert
 mit Tanzeinlagen

Leitung: Musikdirektor R. Görlach

Billard-Turnier
 Amateur-Weltmeister
Poensgen, Berlin
 spielt gegen
Werner Sorge, Leipzig

im Zweifelh. Cadre um 500 Punkte
 morgen, Freitag, d. 13. Nov.
 Beginn 20^{1/2} Uhr, im neuen
 Billardsaal des

Wintergarten Magdeburger
 Straße 66

Strumpflängen
 zum Anstricken
 in Schwarz und
 modernen Farben

H. Schnee Nachfolger
 Gr. Steinstraße 8

Reinigung von Polstermöbeln,
 Matratzen und Teppichen führt preiswert aus
 Georg Weber, Große Zähringerstr. 34.
 Zu telefonieren unter Tel.-Nr. 253 54.

Automat
 Befindere Gelegenheits!

4/23 Hanomag-Limouline

besttaugl. liefert, anerkanntes Modell, mit
 voller Fabrikgarantie, nur wenig gefahren,
 günstig zu verkaufen. Offerten unter
 N. 45760 an die Expedition dieser Zeitung.

Am Riebeckplatz
 4.00 - 6.10 - 8.15

Weekend im Paradies

Mit **Otto Wallburg**
Trude Eppeler
Clara Kommer
Eino Estor
J. Falkenstein

Das überaus
 Variété-Programm:
 3 Dots
 Equilibrist
 höchster Vollendung
Edita Ott
 die eleganteste jugend-
 liche Tänzerin in ihren
 Iabelhaften Tanz-
 schüßeln — „Die
 Lebende, tanzende
 Micky Maus“
Eddie Mario
 Der beste sein. Faches

**Kapelle Fren-
 dorf spielt zum
 Variété-Tell**

Schauburg
 4.00 - 6.10 - 8.15

**Zwischenacht
 und Morgen**
 (Dünntragedie)
 Sitten- und Kriminal-
 roman

Mit **Aud Egede Nissen**
Oskar Homolka
Rolf van Gogh
Dorit Ina

Der ausgezeichnete
 beste Teil — Fox
 ionende Wochenschau

Kommen Sie früh-
 zeitig, der Andrang
 ist groß!

Gr. Ulrichstr. 51
 4.00 - 6.10 - 8.15

4. Spielwoche!
**Viktoria
 und ihr Husar**

Die erfolgreichste
 Operette als Tonfilm mit
 Paul Abrahams
 Original-Musik

Mit **Friedrich Schuster**
Mich. Schöner
Eino Estor
Grotli Theimer

Der hervorragende
 beste Teil — Fox
 ionende Wochenschau

Auf der Bühne
Charlotte Wegener

Jugendliche zahlen
 täglich zur ersten
 Vorstellung halbe
 Preise

Walhalla

Heute 8 Uhr **letzte Aufführung**
Donnerwetter - ganz famos!
 zu Volkspreisen:
 500 Plätze à 0.50 500 Plätze à 1.00
 200 Plätze à 1.50 Logenplätze à 2.00

Freitag Premiere:
Der Zigeunerbaron
 Operette von Joh. Strauß

Sonntags **Nachvorstellung**
 11^{1/2} Uhr
 Gastspiel des Kleinen Theaters, Leipzig
Das Mädchen aus der Fursorge
 Ein Spiel des Lebens für stilles reife
 Menschen von Dr. H. Edle
 Für Jugendliche unter 16 Jahren verboten

Kurhaus Bad Wittekind

Freitag, den 13. November,
 nachmittags 4 Uhr:

Konzert
 mit Tanzeinlagen

Leitung: Musikdirektor R. Görlach

Billard-Turnier
 Amateur-Weltmeister
Poensgen, Berlin
 spielt gegen
Werner Sorge, Leipzig

im Zweifelh. Cadre um 500 Punkte
 morgen, Freitag, d. 13. Nov.
 Beginn 20^{1/2} Uhr, im neuen
 Billardsaal des

Wintergarten Magdeburger
 Straße 66

Strumpflängen
 zum Anstricken
 in Schwarz und
 modernen Farben

H. Schnee Nachfolger
 Gr. Steinstraße 8

Reinigung von Polstermöbeln,
 Matratzen und Teppichen führt preiswert aus
 Georg Weber, Große Zähringerstr. 34.
 Zu telefonieren unter Tel.-Nr. 253 54.

Automat
 Befindere Gelegenheits!

4/23 Hanomag-Limouline

besttaugl. liefert, anerkanntes Modell, mit
 voller Fabrikgarantie, nur wenig gefahren,
 günstig zu verkaufen. Offerten unter
 N. 45760 an die Expedition dieser Zeitung.

Am Riebeckplatz
 4.00 - 6.10 - 8.15

Weekend im Paradies

Mit **Otto Wallburg**
Trude Eppeler
Clara Kommer
Eino Estor
J. Falkenstein

Das überaus
 Variété-Programm:
 3 Dots
 Equilibrist
 höchster Vollendung
Edita Ott
 die eleganteste jugend-
 liche Tänzerin in ihren
 Iabelhaften Tanz-
 schüßeln — „Die
 Lebende, tanzende
 Micky Maus“
Eddie Mario
 Der beste sein. Faches

**Kapelle Fren-
 dorf spielt zum
 Variété-Tell**

Schauburg
 4.00 - 6.10 - 8.15

**Zwischenacht
 und Morgen**
 (Dünntragedie)
 Sitten- und Kriminal-
 roman

Mit **Aud Egede Nissen**
Oskar Homolka
Rolf van Gogh
Dorit Ina

Der ausgezeichnete
 beste Teil — Fox
 ionende Wochenschau

Kommen Sie früh-
 zeitig, der Andrang
 ist groß!

Schon kurz nach der Eröffnung entwickelte sich an den Ausstellungen ein reges Geschäft und schon die ersten Stunden brachten größere Verkäufe. Im Gegensatz zum Vorjahr fällt es auf, daß die Apfellisten sich immer mehr spezialisieren, daß sich also die Vereinfachungsmaßnahmen der Wandervertriebskammer immer mehr Bahn brechen. Im allgemeinen werden in der Provinz Sadeln sechs Apfellisten und ebenso viel Birnenarten angeboten.

Die Obstabteilung der Wand-

wirtschaftskammer berät jeden Obstkäufer, welche Sorten für seinen Boden, für sein Klima am geeignetsten sind, veranlaßt die Obstbauebengänge und Verkaufsstellen für, um ein einheitliches Bild auf den Markt zu bringen und sich der jeweiligen Marktlage anzupassen.

So steht man in diesem Jahr sehr viel kleine Zehnpfennikisten, die der verringerten Kaufkraft entgegenkommen und auch kleineren Haushalten Einfäufe gestatten.

Also es braucht nicht gleich ein Zentner zu sein, den man auf dem Dorfmarkt kauft.

reich, der Hochschulen Marburg, Nürnberg, Freiberg, Chemnitz, Dresden, Breslau u. a. den hällischen Vertretern ein „Kampf-Beil!“ Eine Entschloßung fand einstimmige Annahme.

Die zur Mitteldeutschen Kundgebung versammelten Studenten der Universitäten Leipzig, Jena und Halle erheben aus Anlaß des Falles „Dehn“ scharfen Protest gegen die Berufung und Beibehaltung von Hochschullehrern, die sich nicht vorbehaltlos zu dem Einsatz aller geistigen und körperlichen Kräfte im Dienste für Volk und Vaterland bekennen.

schimmerte, von einigen niedlichen Rosenwägen belegt.

Einige Leute verließen das Haus mit aufgestautem Regenhitze, es sah aber bald so aus, als wolle es sich auflösen. Das Barometer ist jedenfalls ein Stückchen nach rechts gewandert, und will solchen Mars vertrauen.

Wünschen für Freitag: Auf Welt drohende leicht böse Winde. Am Tage härtere Dauenwolkentbildung. Keine Regenjahner. Temperatur sinken, nachts Absenken.

Für Samstag: Zunächst heiter. Nachts, tagsüber kühl.

Die große Studentenkundgebung in Jena.

800 Teilnehmer aus Halle.

Die Herzburg, so wurde getrieben die alte Saalestadt Jena zu einer maßvollen Kundgebung der nationalen Kippfront gegen das System.

Nach 3000 Studenten der mitteldeutschen Universitäten Halle, Weimar, Jena und Kassel hatten sich zum Fest der Herzburg einigeteilt. Nach dem gemeinsamen Empfang des neugewählten alten Studentenpräsidenten „Burkhard heraus“ begannen sich unsere hällischen Studenten im äußersten Zug — einen anderen hatte die vorzügliche preussische Polizei verboten — an dem bereitenden Sonderzug, der gegen 1.30 Uhr in Jena eintraf.

Am geschlossenen Marsch ging es mit Jenaer Studenten und denen von Weizsig, die auf Verpfändungen herbeigekommen waren, zum Studentenheim.

Um 4 Uhr rückte die hällische Delegation der Spitze die Fahnen und Chorgitarren, in musterhafter Disziplin zu dem von Zuschauern bereits dicht umflossenen Marktplatz, wo nach dem maßvoll ankommenden ersten Marsch des alten Festfestes vom „Wort der Eisen machten sich“ der Vorführende der Jenaer Studentenschaft, Herr Jochheim, das Wort ergriff:

Schläge, die Halle's Studenten trafen, sie trafen auch alle übrigen deutschen Studenten. Sie haben sie zusammengefaßt, und feierlich denn sie stehen sie zusammen in diesem Kampf. Burgen heraus!

Erweitert lang die vielbesandte Menge das Wort „Burkhard heraus“.

Dann sprach der Vorführende der hällischen Studentenschaft, Herr Jochheim:

„Mit Lage sind es her, seitdem ein Schrei der Entrüstung durch Deutschland gellte. Ein deutscher Kettor ließ die Studenten seiner Universität mit dem Gummistiefel der Polizei prägen, weil sie es gewagt hatten, gegen einen Professor zu protestieren, der das Andenken der Gefallenen gekümmert hatte.“

„Nun, auf dem Universitätsplatz, sprach der Polizeichef, damit oben im Hofsaal ein Teufelstiefel über unsern Schulstühle deutsche Studenten mit wässrigen Ideen impfen konnte. Aber die deutsche Jugend kam und wird Lehrer dieser Art, die man legt in Kreuze bricht und die in unendlichen Ozeanen zu dieser Jugend stehen, niemals anerkennen. Glühender Haß und tiefe Verachtung gelten einem jeden, der der Arbeitsüberverweigerung überhaupt gewisse Rechte einräumt und sich nicht vorbehaltlos der Sache anbeugt. Dabei ist dieser Kampf in Halle nicht einseitig, sondern verfährt nur einen Teil des Kampfes der deutschen Jugend, einen Kampf, der bitter ist aus dem heißen Zeichen nach einem neuen nationalen Reich. Betrachten aber wird dieser Kampf auf Seiten der Studenten von innerer Kraft. Denn sie glauben an eine Idee, sie glauben an die Kraft der Jugend, an das deutsche Volkstum und an die Zukunft.“

Dann erbot die Kreisleitung der Deutschen Studentenschaft im Futur ein familiärer. Doch die Deutschen der jüdisch-deutschen Sprachgebietes und Deutsch-Deutscher

Mit gleicher Entrüstung wenden sie sich gegen alle akademischen „Rührer“, die es mit ihrer Würde und Pflicht für vereinbar halten, solche deutscher Ehre zu schänden und zu fügen.

Sie legen dem immer häufiger gegen selbstverständliche Grundbände vertriebenen Systems der Kulturpolitik des sozialdemokratischen Kultusministers Grimme scharfen Kampf an und werden alle ihre Kräfte darauf setzen, die Freiheit der deutschen Hochschulen, vor allem auch in Berufsfragen, zu erhalten.

Sie hoffen auch erwarten, daß in diesem Kampf um die heiligsten Güter der deutschen Hochschulen sich die deutsche Hochschullehrerschaft den heutigen Machthabern und ihrem Anhang zum Trotz im Sinne der Einheit der Lehrenden und Lernenden voll und ganz an die Seite der Studenten stellen wird.

Mit dem Deutschlandlied schloß die eindringliche Kundgebung, die klarer als Worte das enge Bündnis aller mitteldeutschen Studentenschaften in ihrem Kampf offenbarte. Erst in der Nacht brach der Sonderzug Halle's Studenten in ihre Universitätsstädte zurück, um ihnen schon am Bahnhof den Unterricht im Verhalten zwischen thüringischer und preussischer Polizei wieder beizubringen.

Dr. B. S.

20 Prozent weniger Fremde.

An den hiesigen Gast- und Logierhäusern sind im Oktober 614 Fremde abgelenkt. Darunter befinden sich 147 Ausländer. Im Oktober 1930 waren es 754 Fremde, im Oktober 1913 915 Fremde.

Das Wetter.

Seitern abend begann sich das Wetter so, als hätten wir November, es füllte und nieselte, und am Morgen fand im Westen eine tiefdunkle Wolkenwand, während auf der anderen Seite, wo die Sonne langsam emporkam, der Himmel hellgrün

Auf dem Wochenmarkt

Im Schwarzwald liegen, die wie keine Meerestiere ansieht und, in gelochter Hülle auf dem Keller, gern als Spargel gelten möchte. Verschieden schmeckt es immer noch, und viele Strauße von Matzungen waren heute da, überhaupt war der ganze Obermarkt voll von Kräutern und Zierpflanzen und Blumen aller Art; Blumen und Rosenzeitung liegen bevor.

Unter Wälsch war noch mit dem Auszug ihres geräumigen Gewandstückes beschäftigt, sie habe sich, bei erste Wet in dreißigjährig Jahren, verpart. In der Geburtsstunde sei sie gewesen, und der Vater habe zu spät geachtet . . .

Noch glimpflich abgelaufen.

Gestern morgen hängte sich in der Kurfürststraße ein fünfjähriger Junge an einen langsam fahrenden Kraftomnibus. Als das Fahrzeug ein schnelleres Tempo annahm, wurde der Junge nicht mehr losgelassen und wurde durch die Kurfürststr., Hofstr. bis in die Buchstraße mitgeführt. Das Kind kam mit leichten Verletzungen an den Oberextremitäten davon.

Tätlichkeiten nach dem Zusammenstoß

An der Ecke Merseburger und Büdingerstraße wurde ein Mann beim Aussteigen aus der Straßenbahn von einem Radfahrer angefahren. Beide kamen zu Fall, sind aber unverletzt geblieben.

Nach dem Vorfall verfolgte der Radfahrer den Angefahrenen, überließ ihn von hinten und schlug mit Füßen auf ihn ein. Der Radfahrer wurde zur Verhütung weiterer Tätlichkeiten in polizeiliche Verwahrung genommen.

Der Ueberfallene trug leichte Kopfwunden davon.

Das II. Bild. Einzelfestspiel am 15. November 11 Uhr im Stadttheater (Leitung Generalmusikdirektor Erich Band) ist Mozart gewidmet. Die Wärfelrunde in B-Dur (Einführung) — eine reiche Welt der Musik — bildet den Auftakt; es folgen dann die G-Moll- und die E-Dur-Sinfonie. Solist ist die hochbegabte, jugendlich anmutige Pianistin Gisela Bing, die das D-Moll-Klavierkonzert spielen wird.

Kurhaus von Wittenberg. Freitag, nachm. 4 Uhr, Konzert mit Tanzmusik. Leitung Musikdirektor W. Gödicke, Eintritt frei.

Keinen Pfennig zu viel ausgeben

DESHALB BEI S & F KAUFEN

Sonder-Angebot!

Preise nur gültig bis 14. November 1931 solange Vorrat.

2 Pfd. Linsen	-30	zusammen
3 Paar Würstchen	-45	-75
Kokosfett Tafel -50	-32	

Ferner empfehlen wir:

S & F Mehl	in den vorzüglichen Qualitäten
Std. 30, 27, 22 Pf.	

Süße Mandeln . . . Pfd. 1.45	1.35	Haselnußkerne Pfd. 1.10
Süße Mandeln extra groß Pfd. 1.70		Zitronat Pfd. 1.10
Bittere Mandeln Pfd. 1.70	1.36	Schmelzmargarine Pf 95, 70,-
Sultaninen . . . Pfd. 98, 78, 80	-48	Haselnüsse Pfd. -60

S & F Kaffee in Originalpackung billiger!

1/4 Pfd. 100, 90, 80, 70 Pf.
Ferner lose ausgewogen: 1/4 Pfd. 65, 58, 50 Pf.

Steinweg 13 — Geiatsstraße 61 — Am Steintor 7 — Reilstraße 3

Wenn es kalt wird

schmecken Süßigkeiten besser als sonst - wenn sie so gut sind wie die von Most, schmecken sie noch besser. Und wenn sie dann gar noch so billig sind, wie in den Mostädern, dann schmecken sie am besten! - Aber bei Beurteilung des Preises müssen Sie die **Qualität beachten**, es ist kein Kunststück, Pralinen „außergewöhnlich billig“ herzustellen, wenn die Rohstoffe geringer sind. Bei unseren verschiedenen Weinbrandpralinen z. B. verwenden wir nur ganz hochprozentige erstklassige Ware. Deshalb haben alle diese Pralinen ein wundervoll-reines, kräftiges Aroma, ihr Genuß hinterläßt nicht den unangenehmen, fuselgeruch!

Probieren Sie:

Most Weinbrandbohnen	155 g 1.— RM.
	entspricht 125 g 81 Pfg.
Most Weinbrandkirschen	165 g 1.— RM.
	entspricht 125 g 76 Pfg.
Most Erdbeeren in Weinbrand	125 g 1.— RM.
auch Most Rotweinbohnen	170 g 1.— RM.
	sind gut entspricht 125 g 74 Pfg.

(Für Kinder sind diese Artikel petrisch ungeeignet. — Für sie ist eine schöne Auswahl anderer Artikel vorhanden)

Neu eingetroffen; Pfefferkuchen!

Baseler Lebkuchen	6 Stück 50 Pfg.
Hans-Sachs-Lebkuchen	5 „ 50 „
Schokoladen-Nüsse	170 g 50 „
Most-Mischung	200 g 50 „

ebenfalls natürlich nur in erstklassiger Qualität!

Außerdem Marzipanartikel aller Art

MOST

SCHADE & FÜLLGRABE

G.m.b.H. LEIPZIG 5% Rückvergütung FRANKFURT-M.

Die glänzend bewährte Kur gegen **Stuhlverstopfung, Hämorrhoidal-Liden, Fettleibigkeit, Magen- und Leberleiden**. Der Frauentee in Wechseljahren ist in der Vollendung der **Resonintee** (ges. geschützt) Preis 1/2 P. Mk. 1.—, P. Mk. 1.50 in allen Apotheken erhältlich. Versand durch die Kaiser-Apotheke, Magdeburg-A. N., Agnetenstraße 10.

Roborifizierte werden in größte eingearbeitet. Göttinger Str. 3, I.

Belgarbeiten werden außer und billig auszuführen. Wäpferstr. 7, I.

Gedneiberin fertigt Damen- und Kinderarbeiten. Gedneiberin u. billig an. Auch Umarbeit. Preis unt. 6 7850 bis 10 1000. 1. 1000.

Hautjucken, Flechten offenen Fäden, Krampladern auch veralteten Wunden ist die milde und wohltuende **San.-Kat Dr. Strahl's Haussalbe** seit Jahrzehnten ärztlich empfohlen. bewährt. In Origin.-Dosen à 1.25, 2.30 und 4.30.

Zu haben in Apotheken wenn nicht vorrätig, Versand postalweise durch Elefant-Apotheke, Berlin SW 1951 Leipzig Straße 74 (Dönhofsplatz).

Inserate in der S.-Z. haben Erfolg!



Die Dozentenversammlung zur hochschulpolitischen Lage.

Herausgabe eines gemeinsamen Communiqués. — Anerkennung der lauterer Motive der Studenten.

Über die geistige Ebnung der gesamten Dozentenwelt geht uns von der Unklarheit folgendes Kommunique aus.

Der gemeinsame Vorkörper der Verein. Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg ist am 11. November 1934, dem Tage von Panitzsch, an einer Vollversammlung zusammengetreten und hat die Gründe angeführt, welche die Studenten zu ihrem Vorgehen in der letzten Woche veranlaßt haben.

Professoren und Dozenten haben Rektor und Senat ihr volles Vertrauen ausgesprochen und weil die Studenten einsehen in der Überzeugung, daß die Studierenden in der Sache die falsche Wege gegangen sind, von reinen, edlen Gefühlen, der Liebe zum Vaterlande und zu unserer Universität getrieben werden.

Professoren und Dozenten erkennen weiter an, daß die Studenten, durch die gleiche Meinung geleitet, aus Mitleid mit dem Wohl unserer Alma mater ihre Kampfwiese geändert haben und müssen diesen Entschluß zu würdigen.

Professoren und Dozenten bedauern tief die Vorkänge, die sich am Dienstag, dem 3., und Mittwoch, dem 4. November, in der Hof-Universität abspielten.

Durch die letzte Haltung der Studenten ist die Grundlage wiederhergestellt, auf der Lehrer und Lernende in gegenseitigem Vertrauen die innere Gemeinschaft neu errichten können zum Wohle unserer Hochschule und unseres geliebten deutschen Vaterlandes.

Halle, den 11. November 1934.

Sie außerordentlich ernst und lebt nach dem geschlossenen Ausschusses der Konflikt an unserer Universität ist, zeigte gestern die in der Hof-Universität abgehaltene Dozentenversammlung, die vom Rektor auf Seiten des Prof. der Anatomie Dr. Sieve einberufen wurde. Der Ernst der Lage kam allein schon in dem außerordentlich harter Beschlüssen — etwa 15 Dozenten nahmen an der Versammlung teil.

Der Rektor Prof. Dr. Aubin dankte zunächst für die würdige feste Anteilnahme der Dozentenchaft als Zeichen der Verbundenheit mit dem Gehalt der Alma Mater halensis. Er erklärte, daß er aus Willen des Herrn Professor Dr. Sieve die Dozentenversammlung einberufen habe, um ihm Gehör zu geben, vor diesem breiten Forum die Ansichten und Motive der Dozentenchaft einmal bekanntzugeben. Bevor er ihm aber das Wort erteile, wolle er, auf reichen Anregungen folgend, eine eingehende Darstellung der Vorfälle in der vergangenen Woche geben:

Für seine Maßnahmen seien drei Punkte richtunggebend gewesen. 1. einmal habe er Prof. Dr. Schorn, der damals die Versammlung leitete, verpflichtet, sich nicht zu äußern und sich nicht den Reden des Herrn Dr. Sieve angeschlossen. 2. habe er in Befolgung des mit der Polizei erteilten, daß diese bei ihrem Eingreifen sich an die Anordnungen des Rektors als oberster Instanz der Universität halten. Und 3. habe er sich davon leiten lassen, eine Zustellung der Universität solange als nur irgend möglich zu vermeiden.

Der Rektor hat dann in chronologischer Folge eine Darstellung der Vorkänge vom Dienstag und Mittwoch der vergangenen Woche, er erteile darauf dem Professor Prof. Dr. C. Sieve das Wort zur Berichterstattung über die Sanausschuss vom Montag. In dieser Sitzung stellte der Rektor sein Amt wiederher auf und erklärte, daß die Dozentenversammlung nicht die Rechte der Fakultäten hätte, sondern nur eine beratende Funktion hätte. Er erklärte, daß die Fakultäten nur über die Angelegenheiten der Fakultäten zu entscheiden hätten, jedoch ein Senatsmitglied gegen eine Versammlungsbekanntmachung abgeben könnten.

Dann erhielt Prof. Dr. Sieve das Wort. Er führte aus, daß durch seine enge Beziehung mit den Studenten in der Anatomie zwischen ihm und der Studentenschaft ein besonderes Vertrauensverhältnis bestünde. Mit dieser Beziehung habe er den Verlust der Dinge verlohrt. Es sei ihm dann gelungen, am Freitag mittags von der Studentenschaft das Verbrechen zu erhalten, die für Freitag abend angedeutete Demonstration, die an außerordentlichem Ernst gekennzeichnet hätten führen können, abzuhalten. Als Gegenüberredung habe man ihn gebeten, die Stellnahme der Studentenschaft vor der heutigen Dozentenversammlung darzulegen. Er habe sich nicht weigert, sondern mit dem besten Aufsatze verfahren, als er als Student in Anspruch und später als Privatdozent in Leipzig ähnliche Krisen an den Universitäten erlebt habe.

Die Versammlung zwischen der Studentenschaft und der Dozentenchaft freilebte, so führte Prof. Sieve aus, bereits auf das Sommersemester 1934 zurück, sie traten dem Fackelzug anlässlich der Rektoratsfeier offen entgegen. Damals wurden auf beiden Seiten Reden gehalten, die bei derartigen Anlässen bisher nicht möglich gewesen seien. Ein lehrerlicher Vorkörper sei er neuwachen, daß man zu Beginn des Semesters nicht verfehlt hat, die be-

stehenden Differenzen in einer Studenten-Dozentenversammlung zu klären; denn die Studenten seien, das habe das Eingreifen ihrer Dozenten während der Summe festzustellen, durchaus laudablem Verhalten gegenüber. Weiter gab Prof. Sieve als Ansicht der Studentenschaft den verdammtesten Stellen bekannt, was außerordentlich schmerzhaft man am Tage der ersten Vorlesung Prof. Dr. Sieve vermisst habe, daß der Rektor nicht wenigstens einige Worte zu den versammelten Studenten gefunden habe.

Den Schluß seiner sonst frei gesprochenen Rede las Prof. Sieve nun konzipiert ab: Schon in den nächsten Tagen könnte die letzte lebendige Seite, von neuen Kräften abgetrennt, aber der dem deutschen Hochschulen übertragen würde, wenn die von den Studenten entgegengegesetzte Hand von der Dozentenchaft nicht ergriffen würde. Man müsse endlich einmal, nachdem nun lange die Patrasellen gesprochen hätten, auch das Herz sprechen lassen.

Die Ausführungen des Prof. Sieve wurden von einem großen Teil der Dozenten mit lebhaftem Beifall aufgenommen, der zeigte, daß sich auch der Dozentenchaft ein harter Umstoßung in der Richtung der Versammlung mit der Studentenschaft angebahnt hat.

In seiner Erwiderung trat der Rektor einigen Punkten der vorangegangenen Darlegungen entgegen und betonte dabei, daß es sich nicht um die Dozentenchaft, sondern um die Dozenten, um eine Entfaltung seiner Ansichten handele. Offenbar habe die Studentenschaft Herrn Prof. Sieve irrtümliche Informationen gegeben. Wenn er aber in diesem Augenblick sein Amt zur Verfügung stellen würde, so würde

das die sofortige Schließung der Universität bedeuten. In Berlin würde man das als ein Ungeheueres an der dieser verlässigen Politik und als eine Doppeltzung an der Verlage anziehen, und demzufolge handeln. Aber auch er glaube, und darin stimme er mit dem Kollegen Sieve überein, daß es 20 Minuten vor 12 sei, und daß unbedingt etwas geschichtliches müsse.

Aus der sich anschließenden sehr lebhaften Debatte kristallisierte sich der Vorschlag des Professors Prof. Dr. Koelker heraus, nach dem man mit einer Erklärung an Dozenten und die Dozentenchaft treten solle, die einmal zu einer geschlossenen Kundgebung von Rektor, Senat und Dozentenchaft für die Erhaltung der Verfassung werden müsse, zum anderen aber auch die vollständige und volle Realisierung der Motive, von der die Studentenschaft geleitet wird, anerkennen. Nur so könne es gelingen, die Disharmonie zwischen Dozenten und Studenten zu beseitigen.

Mit der redaktionellen Ausarbeitung dieser Erklärung, die den Studenten durch Ausübung beauftragt werden soll, wird ein Ausfluß beauftragt. Außerdem soll am Donnerstag von allen Dozenten in ihren Privatsprechstunden die Erklärung ausgearbeitet werden, um so zu einer Versammlung an der Universität zu gelangen.

Wir möchten noch betonen, daß an der Abfassung dieser Erklärung die Herren Rektor Prof. Dr. Dr. Aubin, Professor Prof. Dr. C. Sieve, die ordentlichen Professoren Dr. med. Koelker, Dr. med. Sieve, Dr. med. Woytowicz und Privatdozent Dr. med. Kautz beteiligt gewesen sind.

Das neue „Waldhaus Heide“.

Der Bauausfluß hat bereit gestern auch über eine interessante, die hellere, und betonte die Weidendeher angeordnete Anlegenheit. Jedermann in Halle wußte, daß seit „Veitners Waldhaus“, das beliebte Ausflugslokal, dieses Vokal wird am nächsten Sonntag von Frau Veitner als Pächterin. Von dem Kauf der Heide durch die Heide Halle gehörten Grund und Boden, sowie die Gebäude dem Fortifikations. Heute ist das

alles Eigentum der Stadt Halle. „Veitners Waldhaus“ befindet sich augenblicklich in seinem schönsten baulichen Zustande, obwohl die letzte Pächterin und ihr vorstehender Betrieb der Heide, die im März 1932 durch den alten Pächtervertrag mit Frau Veitner ab. Der Magistrat war nur in der Lage, einen neuen Pächtervertrag abzuschließen, wenn die Inhaberin der Gebäude vorher dem neuen Pächter genehmigt wurde. Der neue Pächter ist Herr Kurt Heide, bekannt als Pächter der Stadthofwirtschaft.

Die teilweise Renovierung des Waldhauses vor, weil durch unbedingt etwas geziehen muß. Unter dem letzten Zustand des Gebäudes, das sich schließlich auch der Heide angeschlossen. Um einen angenehmen Aufenthalt zu erzielen, muß erst einmal nach dem Vorschlag des Magistrats

eine Summe von ungefähr 22.500 M. für Erneuerungsarbeiten hingenommen werden. Für diesen Betrag würden folgende Arbeiten ausgeführt: Umänderung der vorhandenen Trockenlorets zu Wasserleitungen, Einbau einer Zentralsanierung im Hauptgebäude, Aufstellung einer sanitären Anlagen, Erneuerung des Antrichs sämtlicher anderen Holzflächen, Ausbesserung des Parkettbodens im Saal, Erneuerung des Antrichs in verschiedenen Räumlichkeiten.

„Angriff gegen Brüning und die schwarz-rote Welt“.

Es werden alle Einwohner nochmals auf die am Freitag am Sonnabend stattfindende Versammlung hochinteressanten Vorträge der Deutschlandnationalen Volkspartei hingewiesen. Am Freitag spricht um 8.15 Uhr abends im St. Nikolaus, Nikolaistr., der hiesigen bekannte Landtagsabgeordnete Zentner, der Sieger im Kampf gegen Scheide-mann über das Thema: „Die schwarze Welt“. Zu dieser Versammlung haben alle Deutschlandnationalen Mitglieder und Wähler, auch Gäste Zutritt.

Am Sonnabend, 14. November, 8.30 Uhr, findet die Kundgebung in der Saalhofbrauerei mit dem hiesigen Redner und Kreisführer der Deutschlandnationalen, Dr. Dierloffen aus Kiel, statt. Dr. Dierloffen wird sprechen über das Thema: „Unsere Kriegserklärung an das Kabinett Brüning“. Er wird besonders einehen auf die Freian-Scheide-Brüning, Engländer-Brüning, Landläubige Verbände. Mit dem Zentrum wird er sich näher befassen. Es verläuft deshalb kein politisch fächerförmiger diese Kundgebung die stark betonen werden muß. Der Eintrittspreis beträgt nur 30 Pf., für Rentner und Erwerbslose 10 Pf.

„Ein ansehnliches und vorzüglich bewirtschaftetes Gaststätte“.

entfällt, welcher der Magistrat den Namen „Waldfrieden“ geben will. Die Gaststätte werden sollen nicht in einem Ort erfolgen, sondern in zwei Gruppen. Die Kosten von 22.500 M. sollen mit 14.000 M. dem Haushaltungsplan 1932 und mit 8.500 M. dem Haushaltungsplan 1933 entnommen werden. Die Kauf- und Pachtverträge hinsichtlich der Wirtschaftlichen Leistungen des Magistrats sind gering fall, während auf der anderen Seite in der Heide

entsteht, welcher der Magistrat den Namen „Waldfrieden“ geben will. Die Gaststätte werden sollen nicht in einem Ort erfolgen, sondern in zwei Gruppen. Die Kosten von 22.500 M. sollen mit 14.000 M. dem Haushaltungsplan 1932 und mit 8.500 M. dem Haushaltungsplan 1933 entnommen werden. Die Kauf- und Pachtverträge hinsichtlich der Wirtschaftlichen Leistungen des Magistrats sind gering fall, während auf der anderen Seite in der Heide

die Masse der Einwohner heute kein Geld haben, solche Möglichkeiten zu betonen. Nachdem der Magistratsrat als Vertreter gerichtet hat, wurde die Magistratsvorlage durch den Bauausfluß angenommen, und zwar mit der Stimme des Vorstehenden bei Stimmengleichheit. Bemerkenswert ist, daß der Bauausfluß nur die Frage zu entscheiden hat, ob Reparaturen notwendig seien oder nicht. Die Frage wurde bejaht. Die Bewilligung der Mittel jedoch hängt von den Beschlüssen des Haushaltungsplans, der heute lauten wird, und von dem Planum der Stadtvorordnetenversammlung ab.

Sinle bestreitet die Tat.

Wie aus von der Justizprezessstelle mitgeteilt wurde, hat der verhaftete Hauptinspektor bis jetzt kein Geständnis abgelegt.

Er bestritt den Mord an Bauer ausserfähig zu haben nach vor.

Der Verhaftete wird härter.

Dazu erklären wir noch: Sinle befindet sich weiter in Polizeihaft und wird heute zur Untersuchung vorgeführt. Weiter eingegangenes Material hat den Verdacht gegen ihn bestärkt. Der gerichtliche Hauptbeschl. bleibt bestehen.

Die Straßenbreiten in den neuen Wohnvierteln.

Die geprüfte Bauausflußkommission hat sich mit einer Vorstudie über die Straßenbreite in den neuen Wohnvierteln befaßt. Die geprüfte Bauausflußkommission hat sich mit einer Vorstudie über die Straßenbreite in den neuen Wohnvierteln befaßt.

solche von 8 Metern vorliegt. Vom Reichsleiter wurde angefragt, ob eine Straße die Breiten aus dem Bereich der Straße mit der Baulinie bebaut werden sollten. Das wurde doch nicht auf lange Sicht gedacht, denn später müßten die Straßen doch verbreitert werden. Vom Reichsleiter wurde angefragt, ob eine Straße die Breiten aus dem Bereich der Straße mit der Baulinie bebaut werden sollten. Das wurde doch nicht auf lange Sicht gedacht, denn später müßten die Straßen doch verbreitert werden.

Reinigung Halle'scher Stenographenvereine.

Am 11. November wurde ein gemeinsamer Ausschuss beauftragt, die Stenographenvereine zu reinigen. Die Stenographenvereine werden zu reinigen. Die Stenographenvereine werden zu reinigen.

„Traber Horn entdeckt Afrika“.

Ein Kamerunamt hat es gezeichnet, insofern, immer mit dem Bild für das Weltweit, was es nur der Amerikaner fortzubringen, der keine Szene dreht, und wenn er sich einem gezeichneten Bild zuwenden überfliegt. „Und die 30 Großlöcher für morgen allicht“.

Ein Hallenser bricht in Afrikasleben ein.

Die Stadt Halle hat eine Expedition nach Afrika geschickt. Die Expedition nach Afrika hat eine Expedition nach Afrika geschickt.

Schmier-Premiere im Thaliatheater.

Am Mittwoch der nächsten Woche (Mittwoch) geht im Thaliatheater zum ersten Male in dieser Spielzeit Arthur Schnitzlers „Schierhorn“ in Szene. Das Stück ist eine Schmier-Premiere im Thaliatheater.

Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am 13. November der Jungbrunnener Handelshaus.

Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am 13. November der Jungbrunnener Handelshaus. Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am 13. November der Jungbrunnener Handelshaus.

Die Bücherei der Arbeitervereine feiert heute ihr 25. Jubiläum.

Die Bücherei der Arbeitervereine feiert heute ihr 25. Jubiläum. Die Bücherei der Arbeitervereine feiert heute ihr 25. Jubiläum.

Die Liedertafel der Arbeitervereine feiert heute ihr 25. Jubiläum.

Die Liedertafel der Arbeitervereine feiert heute ihr 25. Jubiläum. Die Liedertafel der Arbeitervereine feiert heute ihr 25. Jubiläum.

Verbandsnachrichten.

Verbandsnachrichten über die verschiedenen Vereine und Verbände. Verbandsnachrichten über die verschiedenen Vereine und Verbände.

Wieder Fußstapfen über Großbanken.

Am Mittwoch verteilte sich wieder einmal, das mit der unmittelbaren Besonderen...

Rücker-Werte.

Als erster der großen Konzentrationen legen jetzt die Rückerwerte...

Zuderrücken entlassen den Futtermittelmarkt.

Auf die Behauptung des Instituts für landwirtschaftliche Wirtschaftsförderung...

Die Oldenburger Bankfirma H. Meyer & Co. Sammandienstleistungen...

Die Firma Vinbo & Winterfeld GmbH. in Hildesheim...

Table with 2 columns: Product Name and Price/Value. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktienpreisliste vom 12. November...

Berlin, 12. Nov. Eisenpreise...

Auslandskurs: Dänen 18.50, 17.12, 12.00...

Berlin, 12. Nov. Amtliche Bunternotierungen...

Hildesheim, 11. Nov. Zuderrück. Preise für Weizen...

Das Dementi der Zwangsverwertungspläne

Amlich vorgemittelt: „In den Gerichten über angelegte Zwangsverwertungspläne für deutsche...

Das Dementi kann nicht bestritten werden. Es ist in seiner Fassung...

Die Erklärung des Centralverbandes des Bank- und Bankierverbandes.

Der Centralverband des Deutschen Bank- und Bankierverbandes teilt mit...

Notverordnung über Auslandsanleihen.

Nach einer im Reichsanzeiger veröffentlichten Siebenten Verordnung zur Durchführung...

Das Dementi kann nicht bestritten werden. Es ist in seiner Fassung...

Die amtliche Mitteilung über die Konvertierung von Anleihen vom Dienstag geht...

Das Siedlungsprogramm der Reichsregierung

Das Siedlungsprogramm der Reichsregierung war das Thema der ersten diesjährigen Winterveranstaltung...

Unternehmer der öffentlichen Hand mittelbar und unmittelbar...

Unternehmer der öffentlichen Hand mittelbar und unmittelbar Steuerentnahmen...

Professor Dr. Seemann wünscht, daß die neuen Bestimmungen der Reichsregierung...

Ein Dementi des Einzelhandels.

Die Presse brachte die Meldung, daß der Wirtschaftsrat der Reichsregierung eine Notverordnung...

Table with 2 columns: Product Name and Price/Value. Includes items like 1 Dollar, 100 Reichsmark, etc.

Kurzgefaß der hallischen Hausfrau.

Table with 2 columns: Product Name and Price/Value. Includes items like 100 kg Weizen, 100 kg Roggen, etc.

Metallpreise in Berlin vom 11. Nov. für 100 kg...

Wasserstände, + bedeutet über, - unter Null.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes locations like Grotzsch, Trotha, etc.

Nachruf!

Am Montag, dem 9. November 1931, wurde Herr Gutsbesitzer

Otto Zander

von seinem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden wenige Tage nach seinem 56. Geburtstag durch den Tod erlöst. Wir betrauern aufrichtig sein allzu frühes Hinscheiden und danken es ihm, daß er 14 Jahre lang der Gemeinde als Gemeindevorsteher treu gedient hat. Es sei ihm nicht vergessen, daß er auch nach dieser Zeit sich bereit gefunden hat, als Schöffe und Vertreter für das Wohl der Gemeinde bis zum letzten Tage vor seiner Erkrankung mit Rat und Tat zu wirken. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Gemeindevertretung.

L.A.: Curt Köppe, Gemeindevorsteher.
Göttnitz, den 11. November 1931.

Die gute



in großer Auswahl zu billigen Preisen
H. Schöning
Gr. Steinstr. 69

Kolenträger
sehr große Auswahl
Gr. Steinstr. 69

Der große Erfolg unserer Revue der 5000 Tassen veranlaßt zu einer

Revue der 500 Service

Diese riesige Schau zeigt Ihnen in übersichtlicher Weise mehr als 500 Tafel- und Kaffeeservice von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Es ist eine herrliche Auswahl, jeder muß etwas dabei finden. Die

Revue der 500 Service

Ist verbunden mit einer Ausstellung von 10 Musterküchen, darunter eine elektrische Küche „Elektrizität in jedem Gerät“. Das Wasser wird elektrisch erwärmt, mit elektrischem Strom wird gekocht, gebacken und gebraten. Die kleinen Haushaltsmaschinen werden elektrisch angetrieben usw. Während der

Revue der 500 Service

wird auch der neue, verbesserte Schnellkochtopf „ER“ und andere praktische Wirtschaftshilfen vorgeführt. Probekochen und Vorträge finden täglich nachmittags von 2—6 Uhr statt. Die Revue dauert 8 Tage, täglich von 10—12, 2—6 Uhr. Wir bitten um Ihren Besuch.



Die schönen Decken sind von der Firma Weddy-Pönicke, hier.

Die Küchenmöbel sind von der Firma Reinicke & Andag, hier.

Eröffnung Freitag, den 13. Novbr. 1931.

Statt Karten!

Am Abend des 8. November rief Gott meinen lieben guten Mann, den

Prof. Dr. Friedrich Edler
Oberlehrer i. R.

zu sich in die ewige Heimat.

In tiefer Trauer
Emmy Edler, geb. Erfurt.

Halle (S.), den 12. November 1931.
Herrenstraße 15.

Dem Wunsch meines lieben Verstorbenen gemäß fand die Trauerfeier und Einäscherung in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich herzlich Abstand zu nehmen.

Am Dienstag, dem 10. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden

Frau Minna Schwarz
geb. Ellrod

Benkendorf, den 11. Nov. 1931.

Im Namen d. trauernden Hinterbliebenen
Gustav Schwarz

Beerding Freitag nachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Ableben unserer teuren Entschlafenen

Frl. Friedrike Rudloff

sagen wir hierdurch allen herzlichsten Dank. Auch Dank Herrn Pastor Callies.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bösenburg, den 12. November 1931.

Statt Karten.

Wir haben unsere vom 6. zum 7. November 1931 entschlafene liebe

Hilde

zur letzten Ruhe getragen.

In schmerzlicher Trauer
Otto Schröder
Elisabeth Schröder
geb. Nürnberg
Werner Schröder
Grete Schröder

Halle, 10. November 1931.
Hardenbergstraße 11.

Großmutter
erbarbt.
Mutter
lobt.
Enkelin
tut den Schwur:

Trauringe
von
Tittel
nur

333, 585, 756
oder 900 gestempelt
das Stück 4—40 Mt.

Juwelier
Tittel

Trauringe
Schmeierstraße 12

Wer ändert

den Preis? Offert, unt. D 14467 an die Exp. d. Ztg.

Grüßer (Einreden 2 Ztl., Übersetzzeit 26, 80 Pf., Off. u. G 8137 an die Exp. d. Ztg.)

Rentnerbüchlein werden geflochten. 2. Strauße, Doroboenstraße 9.

Glühbirnen werden geflochten. Form repariert. Galle, Staroböck 2, L.

Mehl

von einfachen bis zu den feinsten Qualitäten

22 bis 26 Pf. je Pfund

Von 10 Pfund an billiger. Altes frei Haus.

Spezialhandlung
Gebr. Toedloff, Halle
nur Große Steinstraße 34a
(Steintor — Klinik). Ruf 231 22

Frische Hammelkeule 86 Pf.

Freitag u. Sonnabend

billige Kalbfleisch-Tage

frisch geschlachtet! Ohne Knochen!

Kalbshenkel u. -Rücken 98 Pf.

Nierenbraten . . . 88 Pf.

Zarter Cäbler 1 Pfd. 85 Pf.

Frische Schweineleber 95 Pf.

Frische Schweinehälften 62 Pf.

A. Knäusel Butter, Wurst, Fleischwaren

Zum führenden Bettenhaus hat man Vertrauen!

Dort wird man fachmännisch und uneigennützig beraten. Darum kauft man **nur dort.**

Federbetten mit guter Füllung
Oberbett 14—20, 25—30, 35—50.
Unterbett 13—18, 24—25, 30—40.
2 Klissen 8—11, 14—17, 20—30.
Stand 35—49, 63—72, 85—120.
Metallbetten mit Patentmatratze
12.50 16.50 18.50 21. 22. 25. 30. 34. 36. 38. 44.
Holzbetten 19. 25—30—33. 35. 40. 46.
Kinderbetten aus Eisen
15.50 18. 23. 26.50 28. 32. aus Holz 20. 23. 25.50 30.—36.

Aufarbeiten von Daunendecken billig in eigenen Werkstätten. Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung. Jetzt gekaufte Waren werden bei kleiner Anzahlung bis Weihnachten zurückgestellt. Lieferung nach auswärts in eigenen Spezialautos ohne Transportgefährdung.

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 — 2 Minuten vom Markt

Barths Kaffee ein Genuß!
Ludwig Barth, Kaffeehändler - Kolonialwaren
Halle, Leipziger Straße 80
Ammendorf, Hallesche Str. 164
Mitglied des Rabattsvereins Halle.

Für den Winter!

Filzschmalenstiefel	Lederbesatz	23.24	25.26	27.30	31.35	36.42
Kamelhaar-Schmalenstiefel	Filz- und Lederbesatz	2,75	3,00	3,25	3,50	5,00
Kamelhaar-Kragenschuh	Filz- und Leders.	1,70	2,10	2,40	2,60	4,90
		1,90	2,00	2,25	2,50	

Alle Kamelhaar mit Wolle, keine Imitation

H. Wiebach Schuhwaren
en gros u. en détail
Nur Kleine Ulrichstraße 11/12



Spiegelkarpfen Pfund nur 1¹⁰
Leb. Portionsschleie Pfund nur 1⁰⁰
Lebende Hechte Pfund nur 1⁰⁰
Echt. Elzander, Ostfender Steinbutt, Soozung und Rotzung, Itädischen Angelschleien, Cabliau u. Schellfisch ohne Kopf, Fischfilet empfiehlt
Friedrich Kramer, Fischerplan 3, Tel. 26205 u. 29485
Bestellung, werd. gern frei Haus gesch.

Warum krank sein?

wo auch der ärmste, unheilbar und hoffnungslos erkrankte Leidende das höchste Gut, die Gesundheit, haben kann. Morgenurin ist mitzubringen.

Sprechzeit stets Montags 8 1/2 bis 12 Uhr, und 2 bis 5 Uhr.

C. Holle, Halle (Saale), Steinweg 20

Nautkrankheiten

(auch Hautfukerulose, Schuppenflechte, Lupus, Psoriasis) behandelt nach einzig dastehendem Spezialverfahren
Herke Heilpraxis, Gernrode (Harz)

Billig trotz bester Qualität ist unsere bewährte
Zahnpasta
Groß-Tube nur .50
kleine .30
nur bei
Heimbold & Co.
Leipziger Str. 104

Feiertagsgüfte

Stätter u. Ballfetter, ca. 30 Jahre, ist (eigentlich) gebeten, in ein alt. Geschäft nach Thüringen

einjuhlerraten
Offert, unt. D 14470 an die Exp. d. Ztg.

2 junge Mädch. finden bei Bekanntheit positiver Serren jedes Feiert. Zus. für ein mit 2000 arbeiten unter 20.000 heißt. 3. November 5. Zeitf. (Zübb.) Zand.

Reinigungsanstalt! Flecken, friso, fleckig, Arbeiter mit Heite, 41 Jahre, 2 Kinder, sucht auf. Verbr. jedes Feiert.

Heirat
Angebot, unt. D 14476 an die Exp. d. Ztg.

Verloren

Brille mit Lederbüchse verloren von Blumenberg, Feuerstein, bis Schillerstraße 10.

wegen Abholung abgegeben bei Str. Blumenstraße 10.

2 mal Fisch

wöchentlich auf jeden Tisch aus der



weil billig, sehr nahrhaft, wohl-schmeckend und bekömmlich.
Täglich ein Waggon:
Goldbarsch o.K. Pf. 28
Seelachs o. Kopf Pf. 28
Seelachsfilet Pf. 28
Goldbarschfilet Pf. 60 Pf.
Kabeljau ohne Kopf Pf. 32 Pf.
Karbonaden, brauert. Pf. 50 Pf.
Schellfisch ohne Kopf Pf. 38 Pf.
Steinhutt 2-3 Pfundig Pf. 120 Pf.
Flußzander Pf. 80 Pf.
Lebende Karpfen Pf. 110 Pf.
Jetzt Sprottenzeit
Hochleine, fetts, zarte
Kieier Spotten, 42
1-Pfund-Kiste nur 5 Pf. ausgewogen 1/2 Pf. nur 15 Pf.

Neue deutsche Fetheringe

so fett und zart wie Schotten, billig durch direkte Einfuhr
10 Stck. 45 Pf. 5 Stck. nur 23 Pf.
Stck. 5 Pf., auf jeden Fall probieren
Sie diesen Hering.
Ferner:

Bratheringe, 2-Pfd.-Dose nur 50 Pf.
Bismarck, Rollmops, Bratheringe, 2-Pfd.-Dose 68 Pf.

Oelsardinen

nur hochleine, durchprobierte Ware, billig durch direkte Einfuhr
1/2-Club-Dose, 140 Gr., ca. 6 Fische 25 Pf.
1/4-Club-Dose, 180 Gr., ca. 7-8 Fische 32 Pf.
1/2-Club-Dose, 180 Gr., ca. 8 Fische 38 Pf.
Marke Rosario
Großer Versand nach auswärts. Großabnehmer bedeutend billiger.

SCHWERHÖRIGE

Sie wollen am **Weihnachts-Fest** so gerne **hören können**, darum prüfen Sie bitte schon jetzt unsere neueste Erfindung, die

Akustik - Silber - Type

für nervöse Schwerhörigkeit. Geeignet für den Besuch von Theater, Kino und Kirche.

Unsere Akustik-Apparate können Sie auf Wunsch zu Hause ausprobieren. Teilzahlung gestattet.

Kostenlose Vorführung und Beratung durch unseren Berliner Spezialisten in Halle, am Freitag den 13. Nov. bei unserer Vertretung Kaempel u. Co., Gr. Steinstr. 58 in der Zeit von 9—1 und 3—6 Uhr.

Deutsche Akustik-Gesellsch. m. B. H.

Berlin-Reinickendorf-Ost, ger. 1905.
A-Meste und führende Spezialfabrik elektr. Hörapparate
Besuchen Sie diese Vorführung in Ihrem Interesse oder verlangen Sie Katalog M gratis.